





Vorwort

Liebe Studierende

Theater ist stets der Ort, an dem gesellschaftliche Prozesse seziert, analysiert, aufgedeckt, Utopien erdacht und erspielt werden. Kritische Sichtweisen – mal dramatisch, mal komisch, mal den Erwartungen entsprechend, und dann wieder nicht – können die Betrachter dazu anregen, differenziert auf das zu schauen, was Mensch-sein ausmacht: Welt also begreifbar machen in ihrer Komplexität, in ihrer Vielfalt, in ihren Zwischentönen, in ihren Unergründlichkeiten, ihren Abgründen und ihren Schönheiten. Also Geschichten erzählen über das, was war, was ist und sein könnte.

Das wird umso wichtiger, als wir uns heute einer Welt gegenübersehen, die die Spannungen zwischen den Menschen nicht gerade abbaut: Nichts ist zwar neu, weder der Wohlstand noch die Verarmung, noch Kriege, Hungersnöte, Klimawandel, Völkerwanderungen, aber neu ist die Eskalation von Angst, von Hass auf das Fremde, den Fremden, neu das Aggressionspotential in einer global ökonomisch und medial total vernetzten Welt.

Diese Welt – so aufregend und so erschreckend zugleich in ihrer derzeitigen weidwunden Offenheit und ihrer rasanten Entwicklung – wird der Verpflichtung, das Miteinander Leben menschenwürdig zu gestalten, immer bewusster und stärker nachkommen müssen.

Theater und Kunst sind ein wunderbar sinnliches Instrument und ein gemeinsamer Erlebnisraum, in dem die Beschäftigung mit Gesellschaft Erkenntnisse schafft und Verstehen ermöglicht.

Aber wie die Welt sich im ständigen Wandel befindet, so ist das Theater auch immer auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen, Inhalten und Erzählweisen. Schauspieler, Regisseure, Dramaturgen und Bühnen- und Kostümbildner müssen heute längst auf mehr vorbereitet sein, als auf das klassische Stadttheater und ein entsprechendes Repertoire. Sie müssen vorbereitet sein, auf einen riesigen, kaum eingrenzbaren, freien Produktionsmarkt.

Die Ausbildung für die performativen Künste beinhaltet daher ein weites Spektrum, das einerseits den Anforderung der einzelnen Disziplinen professionell gerecht werden soll, andererseits aber auf die Vielfalt einer sich ausweitenden Kunstgattung reagieren muss.

Sie werden großen und kleinen RegisseurInnen begegnen, bekannten und unbekannten AutorInnen, Texten und Textflächen, Musik, Tanz, Film und Medienkunst, Bildender Kunst, Politik und Oberflächenstrukturen; Sie werden auch unnachgiebigen VerwaltungsdirektorInnen und IntendantInnen begegnen, genialen und faulen KollegInnen, den großen Klassikern ebenso, wie den Rebellen und Illusionisten, den Realisten und den Surrealen, dem Zeitgenössischen ebenso wie dem Unzeitgemäßen, und nicht zuletzt immer wieder dem neugierigen, begeisterten oder auch ablehnenden Publikum. Sie werden mit allen erdenklichen Welten konfrontiert werden und sollen diese auf höchstem Niveau sinnlich abbilden, reflektieren und in künstlerischer Aufladung haptisch erlebbar machen und ästhetische Umsetzungen dafür finden.

Eine Ausbildung für zeitgenössisches Theater bietet Ihnen die Möglichkeit, wesentliche praktische Erfahrungen zu erwerben, Begabungen zu entwickeln und Fertigkeiten und Techniken zu trainieren. Sie erlaubt zu scheitern und trotzdem weiter zu machen. Sie ermöglicht, das Unmögliche zu suchen und umzusetzen.

Einmalig ist die Chance der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg für diese breite Aufstellung der Ausbildung durch die intensive Zusammenarbeit mit der auf dem Campus sich befindenden Filmakademie, mit dem Animationsinstitut und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Die interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit ist zentraler Bestandteil dieser Ausbildung, die auch zum Ziel hat, künstlerische Partnerschaften schon früh zu entwickeln. Die enge Kooperation mit den umliegenden Theatern und Kulturinstitutionen ergänzt dieses Angebot und erlaubt intensiv die Praxis zu erleben. Nur unter der Bedingung, dass Studierende praktisch die Vielfalt und die Eigenart verschiedener Theaterformen und künstlerischer Ausdrucksformen erleben, können sie diese später verantwortlich mitgestalten und verwandeln.

Ich wünsche allen Studierenden ein spannendes gemeinsames Studienjahr.
Elisabeth Schweeger



Index

Vorwort	Seite 06
01. Studienzeiten & Kontakte	Seite 10
02. Campus Ludwigsburg	Seite 16
03. Studiengänge	Seite 28
04. Kooperationen & Stipendien	Seite 58
05. Auszeichnungen 2016	Seite 66
06. Lehrende	Seite 70
07. Räume	Seite 88
08. Verwaltung & MitarbeiterInnen	Seite 89
09. Gremien	Seite 90
Impressum	Seite 94

01 Studienzeiten und Kontakte

Detaillierte Informationen sind abrufbar
auf www.adk-bw.de

Beginn	26.09.2016
Campus-Eröffnung	04.10.2016
Wintersemester	26.09.2016 – 31.03.2017
Sommersemester	18.04.2017 – 14.07.2017
Feiertage, Ferien	03.10.2016
	Tag der Deutschen Einheit
	01.11.2016
	Allerheiligen
	23.12.2016 – 02.01.2017
	Weihnachten
	03.04.2017 – 17.04.2017
	Osterferien
	01.05.2017
	Maifeiertag
	25.05.2017
	Christi Himmelfahrt
	05.06.2017
	Pfingstmontag
	15.06.2017
	Fronleichnam

Studiengang Schauspiel

Leitung	Christiane Pohle
	Benedikt Haubrich
Mentor 01. Studienjahr	Martin Maria Blau
	Benedikt Haubrich (Stellv.)
Mentor 02. Studienjahr	Wulf Twiehaus
Mentor 03. Studienjahr	Benedikt Haubrich
Mentor 04. Studienjahr	Nils Brück

Studiengang Regie

Leitung	Ludger Engels
Mentor 01. Studienjahr	Christof Nel
Mentor 02. Studienjahr	Ludger Engels
Mentor 03. Studienjahr	Thomas Zielinski
Mentorin 04. Studienjahr	Sandra Strunz

Studiengang Dramaturgie

Leitung, Mentor	Jens Groß
Stellvertretung	Elisabeth Schweeger

»Das letzte Abendmahl. Fenster auf, Seele raus – Gott lebt!«
Leitung: Tom Stromberg
Projekt 3. Studienjahr Schauspiel / Regie









02 Campus Ludwigsburg



02.01 Campus Ludwigsburg

Wo zu Beginn der 1990er Jahre verlassene Kasernenhöfe und Parkplatzbrachen das Bild beherrschten, ist ein einzigartiges Zentrum im Bereich der Ausbildung für Theater, Film und Medien gewachsen. Die Akademie für Darstellende Kunst, die Filmakademie, das Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris tragen durch die Spitzenstellung, die sie in ihren jeweiligen Bereichen einnehmen, dazu bei, dass hier im fachspezifischen sowie im interdisziplinären Raum auf höchstem Niveau gearbeitet wird.

Ein zentrales Merkmal des Ludwigsburger Campus liegt in der Autonomie der vier ansässigen Ausbildungsstätten in der Gestaltung ihrer Studieninhalte, während sie zugleich auf zahlreichen Ebenen miteinander verwoben sind. Jede Institution verfügt in ihrem Bereich über erstklassige personelle und technische Ausstattung, weit reichende internationale Vernetzung und einen Lehrkörper aus herausragenden Künstlern und Praktikern. Dieses inspirierende Neben- und Miteinander bringt einen interdisziplinären Geist mit sich, der Grenzüberschreitungen zwischen Erzählformen, Genres und Technologien enorm befördert. Die Möglichkeiten umfassen Theater, Film, Animation, neueste digitale Postproduktionstechniken, transmediale Formate und vieles mehr in einer räumlichen Nähe, die in der europäischen Hochschullandschaft ihresgleichen sucht.

Ein gemeinsames Credo der Institutionen besteht in der starken Projektorientierung des Studiums. Die Studierenden finden neben der Inspiration somit auch die Ressourcen für ihre Vorhaben und sorgen mit ihren mannigfaltigen und ambitionierten Projekten für ein pulsierendes Campusleben. Architektonisch bildet dieser Campus ein offenes und durchlässiges Ensemble – als sichtbares Zeichen für die freie Bühne zur künstlerischen und persönlichen Entwicklung. In diesem Geiste eröffnen die Institutionen des Campus ihren Studierenden Räume zur individuellen Entfaltung, zum Sammeln von Erfahrungen und zum Aufbau eigener Netzwerke über nationale und disziplinäre Grenzen hinweg. Der Ludwigsburger Campus bleibt so ein wichtiger Knotenpunkt für Studierende, Alumni und auch für alle interessierten Ludwigsburger Bürger – u.a. mit »Montags an der ADK« und dem Treffpunkt »Campus International«.



02.01 Campus Ludwigsburg Festliche Eröffnung des Studienjahres

Festliche Eröffnung Dienstag, 04.10.2016 Filmakademie & ADK

11 – 13 Uhr:

Begrüßung durch: Prof. Thomas Schadt,
Prof. Andreas Hykade, Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Eröffnungsgast: Cesy Leonard (Zentrum für Politische
Schönheit)

Ort: Filmakademie, Albrecht Ade Studio

14 – 15 Uhr:

»Auftakt nach Maß«

Ort: Filmakademie, Albrecht Ade Studio

15 – 17 Uhr:

Besuch der Installation »test pattern [n°10]«
von Ryoji Ikeda

Ort: Akademie für Darstellende Kunst, Bühne

Ein Campus, vier Institutionen: Die Filmakademie, das Animationsinstitut, das Atelier Ludwigsburg-Paris und die Akademie für Darstellende Kunst präsentieren sich am ersten Tag des Studienjahres mit Impulsreferaten, Diskussionen und Einblicken in die Theaterbühnen: ein Tag der Begegnungen und des Kennenlernens.

Im Rahmen der Veranstaltung »Auftakt nach Maß« stellen die Akademiemitglieder den Erstsemestern den Campus vor.

Ab 15 Uhr öffnet die ADK die Bühne zum Besuch der Installation »test pattern [n°10]« von Ryoji Ikeda, einem der führenden Klang- und Videokünstlern weltweit, und lädt ein zum abschließenden Get Together.



02.01 Campus Ludwigsburg Campustag

Campustag
Donnerstag, 26.05.2017
ab 10.00 Uhr

Um die Netzwerke zu verstärken, damit das Potential des Campus noch weiter auszubauen, sind für das Studienjahr Campustage vorgesehen. Das Programm dieses Tages stellen die AStAs der ADK und der Filmakademie zusammen. Die zur Verfügung stehende Frei-Zeit – an diesen Tagen finden keine Lehrveranstaltungen statt – will ungezwungenen Begegnungen, Möglichkeiten des Austauschs und Kennenlernens Raum geben, das Feld weiter eröffnen, Visionen für Neues oder Gemeinsames entstehen lassen und den Campus-Gedanken weitertragen.



02.02 Campus im Austausch Gemeinsame Lehrangebote

Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: gedruckter Studienplan
bzw. Online-Kalender

Die Campus-Idee findet ihre konkrete Umsetzung in der Gestaltung der Lehrpläne, welche die wechselseitige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen vorsehen:

Filmakademie-Studierende können an der ADK an folgenden Lehrveranstaltungen teilnehmen:

- Lektürekurs Gegenwart • Adaptionen-Seminar • Performancetheorie • Vergleichende Mediendramaturgie • Autor im Fokus • Komödienseminar (Oliver Bukowski) • Grundlagen Regie (Raum und Bühne / Raum und Klang / Kurzprojekte mit der ABK / Grundlagen Schauspiel, Dramaturgie, Regie / Schauspieltheorie / Wort und Wirkung / Sprechen für Regisseure / Sprechunterricht / Regie • Seminar / Chorsprechen / Praxismodule)

ADK-Studierende können an der Filmakademie teilnehmen wie folgt:

Dramaturgie-Studierende an

- Keith Cunningham Seminar • Creative Producing 2 (CP2) • Comedy / Kino und TV mit Drehbuch 3 (Stephan Dähnert) • Comedy / Sitcom mit Drehbuch 3 (Christian Mundner) • Mediale Inszenierung im Raum mit Motion Design 4 (Marc Tamschick) • Kunstbetrachtung für Filme- und Theatermachen (Fred van der Kooji) • Content Lab Story Worlds mit Interaktive Medien und Motion Design

Schauspiel-Studierende am

- Adaptionen-Seminar • Dialogseminar

Regiestudierende an

- Filmgestaltung 2 (FG2): Basiskurse und Szenischer Film (ein ganzes Semester) • Adaptionen-Seminar



02.02 Campus im Austausch Aka-Pitchings



Aka-Pitchings

Freitags, jeweils ab 10 Uhr

11.11.2016, 20.01.2017

07.04.2017, 12.05.2017

Albrecht Ade Studio
oder ADK-Bühne

Die Aka-Pitchings dienen nicht nur der Teamfindung, sondern sollen auch einen Überblick über die Themen und Projekte geben, die gerade auf dem Campus bearbeitet werden. Sie sollen bei jedem einzelnen Studierenden ein Bewusstsein für die ganze Bandbreite von Projekten schaffen, die an der Filmakademie, dem Animationsinstitut und der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg entstehen.

Die Teilnahme ist für Studierende der ADK einmal im Studienverlauf Pflicht. Ansonsten ist die Teilnahme erwünscht, insofern kein anderer Unterricht betroffen wird. Aktive Teilnahme am Pitch kann prinzipiell bis drei Tage vorher beantragt werden.

(sujatha.wanigesinghe@filmakademie.de)

Jedes Projekt an der Filmakademie (Organisation: Sujatha Wanigesinghe), das innerhalb des Projektstudiums entstehen soll, muss an mindestens einem der vier Termine gepitcht werden (Ausnahme: Studierende der Abteilung Werbefilm müssen pro Studienjahr mindestens eine Projektidee pitchten, die später tatsächlich realisiert wird). Projekte aus dem Grundstudium können auf freiwilliger Basis ebenfalls vorgestellt werden.



02.02 Campus im Austausch Theoriemontage | Animations-Geschichten

Theoriemontage Theoretische Grundlagen sind auch an besonders praxisbezogenen Ausbildungsstätten die Basis jeglicher konstruktiver Auseinandersetzung und Ausgangspunkt für künstlerische Behauptungen und Handschriften.

So bietet die ADK mit der Einführung eines festen Theorietages – dem Theorie-Montag – seit 2015 für die Studierenden verschiedener Ausbildungsrichtungen Grundlagen- und Übersichtsseminare aus dem Bereich Ästhetik / Philosophie, Theater-, Film- und Literaturgeschichte an. Die Studierenden des gesamten Campus haben die Möglichkeit, gemeinsam Grundlagen-, Übersichtsvorlesungen und Übungen zu besuchen, die dann in einzelnen Blockseminaren weiter vertieft werden.

Einerseits soll damit der Kontakt und die Vernetzung der Studierenden untereinander gefördert werden. Zum anderen dient die gemeinsame Ausbildung dazu, sich eine gemeinsame Sprache (und ein ähnliches Wissen) anzueignen, die dem Diskurs und der potentiellen Zusammenarbeit auf dem Campus zu Gute kommen soll.

Animations-Geschichten Seit dem Wintersemester 2015 gibt Tina Ohnmacht ein wöchentliches Seminar zur Geschichte des Animationsfilms für die Zweit- und Drittjahrestudierenden am Animationsinstitut. Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die historische, künstlerische und wirtschaftliche Entwicklung des Mediums Animationsfilm, seine regionalen und historischen Ausprägungen und wichtige FilmemacherInnen und KünstlerInnen zu geben. Durch gemeinsames Filmeschauen und anschließende Diskussionen werden die jungen Film-/ Medien- und Theaterschaffenden angeregt, im Nachdenken und Sprechen über die Filme auch etwas über ihren eigenen Zugang zur Welt bzw. zu ihren Projekten zu ergründen.

Die Veranstaltung findet wöchentlich donnerstags ab 17:30 Uhr statt. Raum siehe Kalender. Pflicht für die Zweit- und Drittjahrestudierende am Animationsinstitut.

Offen für alle Studierenden des Akademie-Campus. Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir Interessierte, sich vorab bei Linda Krämer / Studienleitung Filmakademie (linda.kraemer@filmakademie.de) anzumelden.



02.03 Campus vernetzt



Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: gedruckter Studienplan
bzw. Online-Kalender

Hochschulkooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) ab WS 2016 / 17

Im Rahmen des neuen Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung« arbeiten die ADK und die Filmakademie zukünftig mit der PH Ludwigsburg zusammen.

PH-Studierende können an folgenden Veranstaltungen teilnehmen

ADK:

- Theatergeschichte (Beginn 10.10.2016)
- Performance-Theorie (21.02. bis 24.02.2016)

Filmakademie:

- Ballett zu viert • Filmanalyse und -theorie

ADK-Studierende können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen

- Kinder- und Jugendtheater (donnerstags, 14-tägig 10.15 – 13.30 Uhr, Beginn 20.10.16)
 - Theaterpädagogisches Inszenieren (donnerstags 10.15 – 13.30 Uhr, Beginn 27.10.16)
 - Soziologie der Lebensalter (dienstags, 14.15 – 15.45 Uhr)
 - Theorien ästhetischer und kultureller Bildung (mittwochs, 8.15 – 9.45 Uhr)
- Anmeldung bis zum 06.10.16 per Email an nuebel@ph-ludwigsburg.de

Filmakademie-Studierende können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen

- Didaktische Grundlagen der Filmvermittlung
- DOKids - Dokumentarfilme für Kinderaugen (Seminarbeginn im Sommersemester 2017)



02.04 Campus für Ludwigsburg »Montags an der ADK« Aussichten. Einsichten. Gespräche

Montags an der ADK
jeweils 20 Uhr
17.10. 2016, 21.11.2016,
19.12.2016, 23.01.2017,
20.02. 2017, 20.03.2017

Hochrangige KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen oder ExpertInnen sind bei der im Januar 2016 begonnenen Reihe zu Gast mit Vorträgen und Gesprächen. Die Abende bieten Einblicke in aktuelle Debatten und Diskurse, transmedial und transdisziplinär, ein Kaleidoskop aktueller Stimmen und Positionen.

Zu Gast im Winter waren u.a. der Politikwissenschaftler Herfried Münkler, die Expertin für Nachhaltigkeit auf dem Gebiet der Kultur Annett Baumast, der Hirnforscher Wolf Singer sowie die Präsidentin der deutschen UNESCO-Kommission Verena Metzger-Mangold. Im Sommersemester nahmen die Gespräche das Gegenwartstheater in seinem Verhältnis zu Politik, zur Stadt und zur Kunst in den Blick. Zu Gast waren u.a. Wilfried Schulz (Intendant, Staatsschauspiel Dresden), Dr. Ulrike Groos (Direktorin, Kunstmuseum Stuttgart), Peter Spuhler (Generalintendant, Badisches Staatstheater Karlsruhe) und Rolf Bolwin (Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins).

Die Abende schließen an ausgewählten Terminen den Theorietag ab und sind öffentlich. Herzlich willkommen sind alle Wissbegierigen und Interessierten. Beginn jeweils 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Keine Anmeldung erforderlich.

Informationen zum Programm siehe
www.adk-bw.de



02.04 Campus für Ludwigsburg Treffpunkt »Campus International«

Campus International

Montags, jeweils 18 – 21 Uhr

10.10.2016, 07.11.2016,

05.12.2016, 09.01.2017,

06.02.2017, 06.03.2017



Eine Initiative der Studierenden der ADK, Filmakademie und des Animationsinstituts.

An einem Montag im Monat wird das Foyer der ADK zu einem Ort der Begegnung und des Kennenlernens unterschiedlicher Kulturen, ihrer Hintergründe, Erfahrungen und Lebenswelten. Unterschiedlichste Veranstaltungsformen – Vorträge, Diskussionen und Musik – bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Netzwerke miteinander zu verknüpfen. Darüber hinaus sind Filmabende in der IntegrierBar (bereits bestehender Begegnungsraum) und ein »Open Cinema« im Caligari Kino in der Planung.

Es ist eine Einladung an Neuzugewanderte mit und ohne Fluchtgeschichte, an Studierende der ADK, Filmakademie und des Animationsinstituts und an alle Ludwigsburger Akteure für Integration, engagierte und interessierte Menschen der Stadt.

Die Initiative Treffpunkt »Campus International« wird unterstützt vom Büro für Migration und Integration der Stadt Ludwigsburg, von den Fachbereichen des Landratsamtes Ludwigsburg sowie von der ADK, der Filmakademie und dem Animationsinstitut.







03.01 Schauspiel

Leitung: Christiane Pohle, Benedikt Haubrich
Mentoren: Martin Maria Blau, Nils Brück,
Benedikt Haubrich, Wulf Twiehaus

1. Es ist ein besonderes Merkmal der Schauspielausbildung an der ADK, künstlerische Identität, Autorenschaft und Eigenverantwortlichkeit zu fördern und zu trainieren. Die Selbständigkeit der SchauspielerInnen im Arbeitsprozess, das Interesse an Stoffen und Themen und deren fortwährende Prüfung und Erweiterung sowie Kritikfähigkeit, Reflexionsvermögen und das Interesse an intensiver Ensemblearbeit sind wesentliche Elemente der schauspielerischen Arbeit und dementsprechend der schauspielerischen Ausbildung an der ADK.

Die künstlerischen Hauptfächer gewährleisten fundierte Kompetenzen und Sicherheit im Umgang mit Texten, im klassischen Rollenstudium, in verschiedenen Improvisationstechniken, in zeitgenössischen Performance-Formaten und im Filmschauspiel.

2. Das Ausbilden und Trainieren der Stimme, das Erlernen von Sprech- und Atemtechniken, die Entwicklung musikalischer Begabungen und körperliche Durchlässigkeit sind eine handwerkliche Voraussetzung für die Arbeit der SchauspielerInnen. Diese zieht sich in regelmäßigen, fortlaufenden Unterrichten durch die gesamte Ausbildungszeit. Es wird großer Wert auf den Transfer der erworbenen Kompetenzen aus den kontinuierlichen Unterrichten in die künstlerischen Hauptfächer gelegt.

3. Die theoretische Auseinandersetzung mit der Geschichte des Theaters, der Musik, den Bildenden Künsten und der Philosophie sind ein weiterer Baustein der Ausbildung (wöchentlicher regelmäßiger Theorieunterricht und Teilnahme an den Theorieseminaren in der Regie). Dabei geht es um die Bildung des Intellekts, die Fähigkeit zur Reflexion, zur Abstraktion und zur geistigen Auseinandersetzung mit politischen, historischen, und ästhetischen Fragen als eine notwendige Voraussetzung für die Positionierung und Entwicklung einer eigenständigen Künstlerpersönlichkeit.

4. Getreu dem Gründungsmotto der ADK »Bildet Banden« überschneidet und ergänzt sich die Arbeit der Schauspielstudierenden regelmäßig mit den Ausbildungsjahrgängen Regie, Dramaturgie und Bühnen-/Kostümbild (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart). Interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit zwischen den genannten Studiengängen sind zentraler Bestandteil der Ausbildung. Regie- und Schauspielstudierende belegen zu Beginn der Ausbildung dieselben Basisunterrichte, Schauspielstudierende spielen regelmäßig in den Regieübungen und Abschlussinszenierungen ihrer RegiekommilitonenInnen. Regie, Schauspiel und Dramaturgie begegnen sich mehrfach in großen, thematisch orientierten Jahrgangsprojekten, in denen der Schwerpunkt auf einer eigenständigen Themenrecherche und der Entwicklung inhaltsorientierter Proben- und Arbeitsstrategien liegt. Damit wird von Anfang an die notwendige und selbständige Arbeit im künstlerischen Kollektiv gefördert und praktisch erfahrbar gemacht.





5. Die Schauspielausbildung ist in den künstlerischen Hauptfächern in Modulen aufgebaut, die Produktionszyklen am Theater nachempfunden sind, und beinhaltet in den Grundlagenfächern fortlaufende Unterrichte. Das gewährleistet in den künstlerischen Hauptfächern die Integration aktiver Künstler in den Ausbildungsprozess. Die Arbeitsbegegnung mit hervorragenden zeitgenössischen Künstlerpersönlichkeiten ermöglicht zum einen den Studierenden einen Praxisbezug auf höchstem Niveau. Zum anderen werden sie zu einer aktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen Theaterästhetiken angehalten.

6. Eignungsprüfung, Dauer und Abschluss der Ausbildung: Nach bestandener Aufnahmeprüfung, in der sich die Lehrenden der ADK von ausreichender schauspielerischer Begabung und einer Entwicklungsfähigkeit dieser Begabung überzeugt haben, werden 8–12 Schauspielstudierende über sieben Semester im Jahrgangsverbund ausgebildet. Am Ende der Ausbildung haben die Studierenden die Möglichkeit, sich in einem großen Abschlussprojekt, verschiedenen Inszenierungen und einem Absolventenvorspiel, TheaterleiterInnen, RegisseurInnen, ProduzentInnen und Agenturen etc. vorzustellen. Die Schauspielausbildung an der ADK wird im siebten Semester mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen.







03.01 Schauspiel- ausbildung Film

Mentor und Dozent Kai Wessel

Die Schauspielausbildung Film in Ludwigsburg ist in ihrer Vielschichtigkeit und Tiefe eine Besonderheit in der Landschaft der Hochschulen für Darstellende Kunst. Theater und Film stellen heute sehr unterschiedliche Anforderungen an die SchauspielerInnen. Es ist somit von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren.

Des Weiteren ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit den Neuen Medien (Videos, Livestreamings, Animation und Film) längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Studierenden Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit dem Film und den neuen digitalen Medien entwickeln. Die unmittelbare Nähe zur weltweit anerkannten Filmakademie ermöglicht es den Studierenden, erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden zu begegnen und verschiedenste Kooperationen einzugehen. Das lässt mitunter bereits Arbeitskollektive und Netzwerke entstehen, welche weit über das Studium hinausgehen und Bestand haben.

Die Schauspielausbildung Film verteilt sich in Blöcken über alle Semester, ist eng an die generelle Ausbildung angeschlossen und reicht von Grunderfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Erfahrungen und Erlerntes werden adaptiert und die Besonderheiten der Arbeit im Film herausgearbeitet. Dies geschieht in theoretischen Seminaren und in praktischen Workshops: Arbeiten vor und mit der Kamera, Meisner-Technik, Filmcoaching, filmszenisches Arbeiten, Drehbuchanalyse, Dreharbeiten, Filmgeschichte, Schauspielergespräche, Casting und individuelle Beratung.





Darüber hinaus geht es auch um den Umgang mit visuellen Medien allgemein und den Einsatz von Video auf der Bühne und in künstlerischen Prozessen.

Besonderes Augenmerk und ein Schwerpunkt der Schauspielausbildung Film liegt auf der Selbstständigkeit und der Eigenverantwortlichkeit der SchauspielerInnen, da immer enger werdende Produktionszyklen eine intensive und eigenständige Vorbereitung der FilmschauspielerInnen verlangen.

Die umfassende Schauspielausbildung an der ADK Baden-Württemberg stellt sich ganz allgemein dem Anspruch, der Zukunft des Schauspiels gerecht zu werden.





»Republik der Gespenster«
Regie: Sören Hornung
Bachelorinszenierung





03.02 Regie

Leitung: Ludger Engels
Mentoren: Ludger Engels, Christof Nel,
Sandra Strunz, Thomas Zielinski

1. Das Studium im Fach Regie für Theater an der Akademie für Darstellende Kunst dauert vier Jahre. Es wird abgeschlossen mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts. Das Studium zielt auf eine praxisorientierte, projekthafte Ausbildung, innerhalb derer jahrgangs- und studiengangsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Regie, Dramaturgie, Schauspiel und Bühnen- und Kostümbild initiiert wird. Gemeinsame Arbeitserfahrungen an Projekten mit allen Studierenden innerhalb der ersten Jahre stiften Arbeitszusammenhänge, die in der Zusammenarbeit bei den Bachelor- bzw. Diplomprojekten gipfeln können.

2. Über den gesamten Ausbildungszeitraum hinweg wird ein Regieseminar angeboten. Dieses beginnt mit der Grundlagenarbeit Regie (Vermittlung von kommunikativen Strukturen, Grundbegriffe des Berufes, Wahrnehmungs- und Reflexionsmethoden, Gruppendynamische Prozesse) und geht mit zunehmender praktischer Arbeit der Studierenden Regie über in ein die jeweilige Konzeptions- und Inszenierungsarbeit begleitendes und ergänzendes Seminar.

3. Über die gesamte Studienzeit hinweg werden in verschiedenen Ausbildungseinheiten theoretische Grundlagen vermittelt: Geschichte der Theaterregie, Epochen der Kulturgeschichte, Erarbeitung grundlegender Kenntnisse der dramatischen und post-dramatischen Literatur, Theatergeschichte und -theorie, Ästhetik, Philosophie, gesellschaftspolitische Theorien. Außerdem werden zusätzlich Grundkompetenzen in Film und Filmproduktion, Bühnenmusik, Bühnenraum, Text- und Aufführungsanalyse sowie Schauspielereführung vermittelt.





Parallel zu der Projektarbeit (und teilweise in diese integriert) kommt es zur Vertiefung folgender Grundlagen:

- Regiespezifische Kompetenz (Entwicklung der Eigenständigkeit, Rollensicherheit / Kompetenz in Leitung und Strukturierung von Fantasieprozessen, Aushalten von Differenz (Diversity) / Entwicklung von Selbstreflexivität)
- Kompetenz in Schauspielerführung (Beobachtungskompetenz, Feedback und Introspektionskompetenz, Rollensicherheit in der Spannung Empathie / Distanz, Kenntnisse von Schauspieltheorien, Vokabular-Vorgang, Beobachtung – Bewertung, Fabel, Drehpunkt, Situation, Beobachten – Beschreiben – Bewerten)
- Leitungskompetenz (Kenntnisse von Leitungsmodellen, reflektierter Umgang mit der eigenen Leitungsrolle, Erfahrungen im Anleiten und Strukturieren von Prozessen, Probenleitung / Bauprobenleitung, Vorbereiten einer Arbeitspräsentation / Pitch)
- Szenische Kompetenz (Körper im Raum, Licht, Ton, Rhythmus, choreografische Grundkenntnisse, Umgang mit Sprache und Vers, Bild(er)sprache)
- Kenntnisse verschiedener Inszenierungstheorien und der wesentlichen internationalen Theaterformen und -techniken
- Kompetenz im Umgang mit dem Text (Strichfassungen, eigene Autorenschaft, Adaption von Romanen / Filmen / Realitäten)
- Kenntnisse der wesentlichen dramatischen und postdramatischen Literatur
- Theatergeschichtliche Grundkenntnisse
- Kommunikationskompetenz (Teamfähigkeit, Gruppendynamische Kompetenz, Kommunikation mit den verschiedenen Ebenen und Gewerken der Theater, mit Produzenten, Präsentation von Projekten, Pressearbeit)
- Organisationskompetenz (Strukturierung künstlerischer und technischer Prozesse, Disposition (Probenplanung), Budget-Verwaltung, Zeit-Management, Umgang mit Ressourcen, Kenntnisse von Theater- und Verlagsrecht, Kompetenz im Selbstmanagement, Kompetenz in der eigenen künstlerischen Positionierung)



Sandra Stunz,
Dozentin und Mentorin Regie

4. Neben den Ausbildungsangeboten im Fach Regie sammeln die Studierenden basale Erfahrungen im Fach Schauspiel, indem sie, innerhalb des ersten Quartals, an den Unterrichten des benachbarten Studienganges teilnehmen (Körperbewegung, Grundlagen, Authentizität).

5. Das Studium im Fach Regie dauert acht Semester. Diese acht Semester werden in sechzehn Quartale geteilt. Für die Anpassung an die Produktionszyklen in der darstellenden Kunst und die somit mögliche Integration aktiver Künstler in den Ausbildungsprozess sowie für die Gewährleistung der interdisziplinären und projektbezogenen Zusammenarbeit mit den Partnereinrichtungen /-fächern wird das Studium in Quartalen von jeweils durchschnittlich zehn Wochen Dauer realisiert. Innerhalb der Quartale werden Seminare und praktische Arbeiten der teilnehmenden Partner gebündelt. Die Angebote korrespondieren miteinander und sind thematisch konzentriert. Jedes der regiepraktischen Studienangebote wird von GastdozentInnen betreut.

In der Regel erfolgt dies durch eine / mehrere herausragende Persönlichkeit / en innerhalb der gegenwärtigen Topographie der performativen Künste. Durch diese Form der wechselnden Betreuung der Studierenden wird eine »herrschende Lehrmeinung« vermieden und die angehenden KünstlerInnen müssen lernen, sich selbst zu positionieren.



6. Durch die gemeinsame Arbeit der Regiestudierenden verschiedener Jahrgänge an den jeweiligen Quartalsthemen (zwei im ersten, eines im zweiten Jahr, zwei im dritten Jahr) durchläuft jede/r Regiestudierende der ADK im Laufe der Ausbildung fünf dieser Quartale. Die Reihenfolge der Quartalsthemen wechselt. Die Themen werden definiert wie folgt:

1. Antike
2. Shakespeare
3. Klassik
4. Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts
5. Moderne
6. Gegenwartsdramatik

7. Praxisprojekte sind ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Fach Regie an der ADK. Sie finden drei bzw. viermal pro Studienjahr statt und erstrecken sich in der Regel über den Zeitraum eines Quartals. Bestandteil dieser Projekte ist eine intensive mehrwöchige dramaturgische Konzeptphase. Hierzu werden Gäste aus der Lehre sowie der Theaterpraxis eingeladen, die eine Berührung mit verschiedenen Methoden der Wissensvermittlung sowie Denk- und Arbeitsansätzen ermöglichen. Die praktischen Arbeitsphasen werden von Regie-DozentInnen begleitet. Die spezifischen Erfahrungen der einzelnen Studierenden (Fragen, Krisen, Suchbewegungen) werden dabei als Lernstoff gesehen. In Einzel- oder Gruppen-Feedbackprozessen werden die Arbeitserfahrungen ausgewertet. Es formulieren sich individuelle Lernziele.

8. Das Studienjahr auf dem Campus der ADK Ludwigsburg wird von zwei genreübergreifenden Themenschwerpunkten beherrscht. Während des ganzen Studienjahres werden Seminare und Übungen zu diesen Themen angeboten. Innerhalb der Produktionszeiten werden dann horizontal Seminare und praktische Arbeiten der teilnehmenden Partner gebündelt und ausgebaut. Innerhalb der beiden Themenquartale arbeiten Regiestudierende mehrerer Jahrgänge, Dramaturgiestudierende, Schauspielstudierende und Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zusammen. Dabei erhöht sich die Komplexität der Aufgabenstellungen von Studienjahr zu Studienjahr – während die Studierenden des ersten Studienjahres an kurzen Szenen eines Theatertextes arbeiten, realisieren die Studierenden des zweiten Studienjahres bereits

ganze Fabelstränge oder Teile eines Theaterstücks. Die Studierenden des dritten Studienjahres inszenieren eine Werkstattaufführung – alles an einem gemeinsamen Thema, so dass ein umfassender innerakademischer Diskurs ermöglicht wird.

9. Die Filmbildung und die damit verbundene Zusammenarbeit mit der Filmakademie bildet ein Alleinstellungsmerkmal der ADK. Theater und Film stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Regie, und somit ist es von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren. Die Studierenden erarbeiten einen eigenständigen Film im dritten Semester nach Teilnahme an Filmgestaltung II an der Filmakademie.

10. Die praktischen Projekte werden ergänzt durch ein biographisches Projekt im fünften Semester (site-spezifisch), die selbstgewählte Bachelorarbeit ab dem siebten Semester sowie ein zusätzlich extern zu realisierendes freies Projekt im achten Semester. In diesen Arbeitsphasen geht es im Besonderen um das Erlernen eigener Autorenschaft.

11. Die interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit der unterschiedlichen Studiengänge sind zentraler Bestandteil der Ausbildung. In dem Projekt »Nomadische Recherche. Ein interdisziplinäres Projekt« geht es um eine gemeinsame Arbeit der Studierenden der Fächer Regie, Schauspiel und Dramaturgie an einem Thema, über einen Zeitraum von zwei Jahren. In wiederkehrenden Recherche- und Formulierungsperioden wächst, verändert und entwickelt sich die theatrale Arbeit an diesem Thema. Das Projekt findet seinen Abschluss in einer gemeinsamen Präsentation am Ende des dritten Studienjahres.

»Sturz der Dinge – nach Motiven aus Macbeth«
Regie: Anna-Elisabeth Frick
Shakespeare – Überlebensstrategien
Regie-Werkstatt

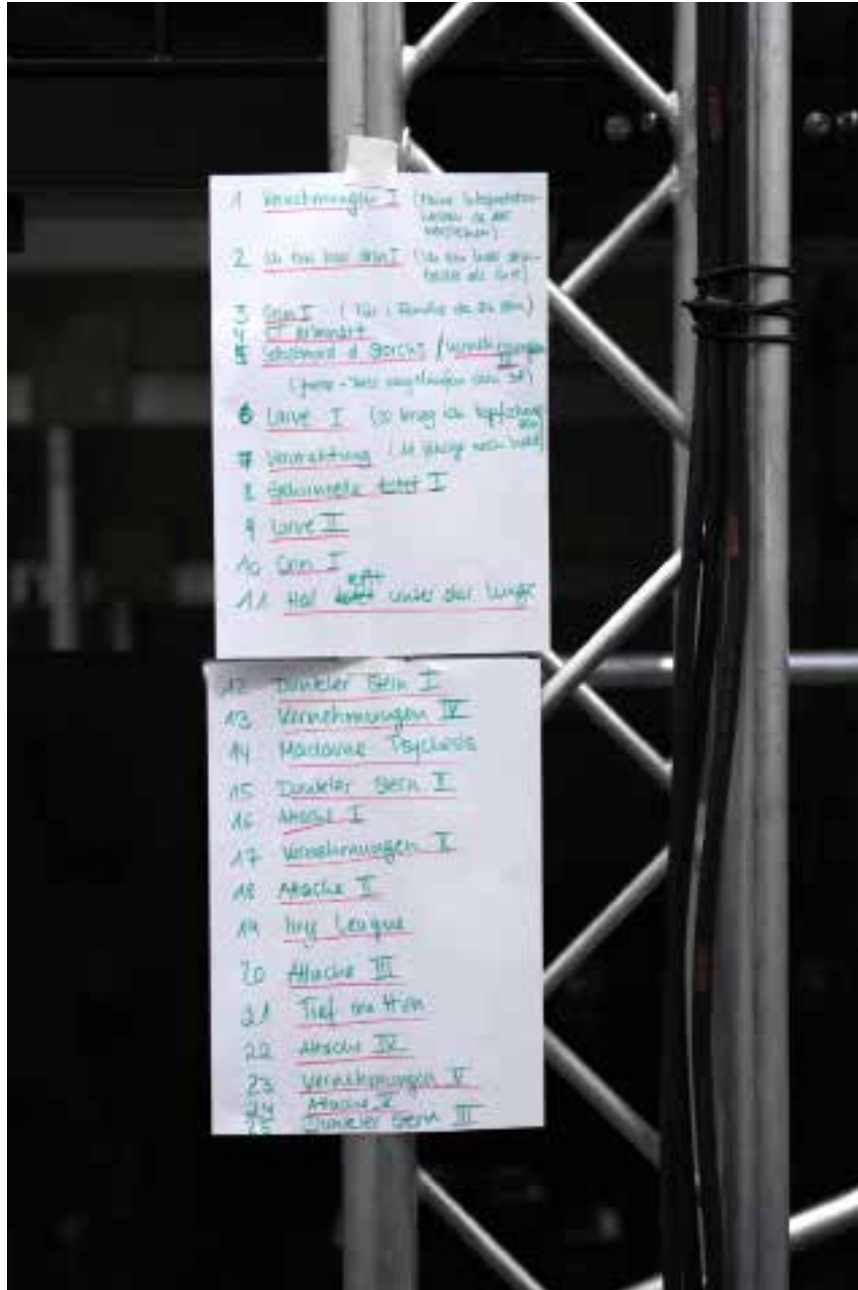








03.03 Dramaturgie



1. Der zweijährige Master-Studiengang Dramaturgie an der ADK richtet sich an Studierende, die eine universitäre Ausbildung in einem geisteswissenschaftlichen Fach bereits durchlaufen haben, über einen Bachelorabschluss oder ähnliches verfügen, nachweislich praktische Erfahrungen an Theatern mitbringen und eine weitere Qualifizierung als DramaturgIn oder in anderen leitenden Positionen im Theaterbetrieb anstreben.

2. **DramaturgIn als MittlerIn und Multi-Tasker:** Das Berufsbild hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert. Historisch war der Dramaturg zuerst lediglich ein für das Theater schreibender und literarisch bewandelter Berater der Theaterleitung. Im Laufe der Jahre rückten die DramaturgInnen zum einen immer näher an die Produktionen heran und wurden zum anderen selber fester Bestandteil der Theaterleitung und des Theatermanagements. Mit kritischer Distanz sollen sie einerseits auf die Produktion und ihre künstlerische Absicht und Entwicklung blicken, andererseits sollen sie den Anspruch von gesellschaftlichen und politischen Kontexten sowohl innerhalb des Hauses aber auch nach außen hin vertreten. DramaturgInnen sind durch und durch (Ver)MittlerInnen – vermittelnd zwischen gesellschaftsrelevanten Themen und künstlerischen Träumen, zwischen AutorInnen und RegisseurInnen, zwischen Regie und Schauspiel, zwischen Produktion und Technik, zwischen Produktion und Öffentlichkeit. DramaturgInnen sind Scouts, um Talente jeglicher Couleur zu finden, gleichzeitig sollen sie eine erfolgsversprechende und gesellschaftsrelevante Spielplanpolitik gestalten und dabei auch höchstes Verantwortungsbewusstsein für die Ausgabe von öffentlichen Geldern haben. DramaturgInnen sollen geschützte Freiräume schaffen für künstlerische Prozesse, aber ebenso in der Lage sein, Vertragsverhandlungen mit KünstlerInnen, Verlagen oder anderen Partnern zu führen. DramaturgInnen sind in gleicher Weise für die Ausstrahlung des Hauses (z.B. Inhalts- und Werbestrategien) also für das große Ganze zuständig, sowie für die Zufriedenheit aller Angestellten (z.B. für Information und größtmögliche Transparenz aller Entscheidungen und optimale Beschäftigungspolitik).

DramaturgInnen sind vom Vorschlag eines Stückes / Projektes, über die Vergabe an die Regie oder ein Leitungsteam, über die Erarbeitung einer Konzeption, die Besetzung mit SchauspielerInnen usw., direkt an allen Phasen einer Produktion beteiligt und betreuen sie bis weit über die Premiere hinaus. Sie sollten Produktionsabläufe koordinieren und Kosten kalkulieren können, sollen Verbindungen und Vernetzungen schaffen, sollen gleichzeitig durchsetzungsfähige ProduktionsleiterInnen und verständnisvolle PsychologInnen sein und für alle Probleme und Schwierigkeiten ein offenes Ohr und Ratschläge haben. Kurz gesagt, der Berufsalltag als DramaturgIn heißt Überforderung.

Gesucht werden also junge Menschen, die Lust haben, alles gleichzeitig zu tun und dennoch bescheiden aus dem Hintergrund heraus zu agieren. DramaturgInnen sind und werden in erster Linie keine eigenständigen KünstlerInnen sein. Sie sind vor allem ZuarbeiterInnen, ErmöglicherInnen, BeraterInnen und im besten Falle GeburtshelferInnen eines Theaterereignisses. Den Applaus dafür erhalten die anderen.

Dennoch, der Dramaturg / die Dramaturgin ist einer der abwechslungsreichsten, anspruchsvollsten und schönsten Berufe, da man es ständig mit sehr vielen verschiedenen Menschen und sehr unterschiedlichen Aufgaben und Themen zu tun hat.

DramaturgInnen können Richtungen vorgeben, um gemeinsam die ein oder andere gesellschaftliche und / oder künstlerische Grenze zu überwinden. Um dies alles leisten zu können, brauchen DramaturgInnen neben den Kenntnissen als SpezialistInnen vor allem die Grundtugenden jedes Kunstschaffenden: Sie sollten neugierig sein, lesen, schauen, denken, hören, reden und schreiben können und den Mut haben, sich des eigenen Verstandes zu bedienen, und in der Lage sein, in und mit Teams zusammenzuarbeiten.

3. Zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung:

Die Ausbildung im Masterstudiengang Dramaturgie trägt den tief greifenden Veränderungen im Bereich Dramaturgie und Theater Rechnung. Die Ausbildung wird versuchen, durch praktische Übungen möglichst viele Anforderungsprofile kennen und beherrschen zu lernen. Am Ende des Studiums soll der angehende Dramaturg / die Dramaturgin relevante Themen, Ästhetiken und Strukturen aus der uns umgebenden Realität in künstlerische Produktionen zu übertragen wissen, sollte Grundkenntnisse und Einblicke in die Möglichkeiten und Zwänge der Theaterführung erhalten haben, soll in der Lage sein, idealerweise nicht nur reflektierend, sondern auch modellhaft projizierend zu wirken. Und vor allen sollen DramaturgInnen über den schmalen Tellerrand des Theatergenres hinausblicken können. Sie sollen nicht lernen, was alles nicht geht, sondern Ideen entwickeln, wie es geht. Daher will der Ludwigsburger Studiengang nicht nur Studieninhalte vermitteln, die die Studierenden für den bereits existierenden Theateralltag benötigen, sondern auch auf ein noch unbekanntes, zukünftiges Theater vorbereiten. Neben der Kenntnis des real existierenden Theaterbetriebes und seinen Bedingungen soll auch das politische Verantwortungsbewusstsein und die soziale Fantasie angeregt, das Wissen um andere künstlerische Möglichkeiten ausgebaut, die Sensibilität für das Unkonventionelle, Unbekannte geschärft, die Fähigkeit, es auf Begriffe zu bringen, und die Bereitschaft, es gegen die ökonomischen und politischen Hindernisse des Betriebs und der Gesellschaft durchzusetzen, geschult werden.

4. Praxisnähe und Praxisbezug: Etwas theoretisch zu wissen, hilft da allerdings noch wenig weiter. Zur Vertiefung der theoretischen Kenntnisse besteht das Hauptaugenmerk der Ausbildung in Ludwigsburg auf die Anwendung und Anbindung des Erlernten an praktische Arbeitserfahrungen und Arbeitsprozesse. D.h., dass die Studierenden möglichst schnell in künstlerische Projekte der Akademie, aber auch außerhalb an Theatern und anderen künstlerischen Einrichtungen einbezogen werden. Das Besondere der Ausbildungsmöglichkeit in Ludwigsburg besteht einerseits in der unmittelbaren, engen Zusammenarbeit mit den hauseigenen Studiengängen Regie und Schauspiel, andererseits in der Vernetzung mit Lehrangeboten der Filmakademie Baden-Württemberg und mit dem Studiengang Bühnen- und Kostümbild der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Mit all diesen Partnern werden regelmäßig gemeinsame künstlerische Projekte und Inszenierungen auf dem Akademiegelände selbst geplant und realisiert, und es bestehen daher schon während der Ausbildungszeit beste Chancen, zu schlagkräftigen künstlerischen Teams für die Zukunft zusammenzufinden. Außerdem gibt es Partnerverträge zu Theatern und kulturellen Einrichtungen in der Region, die bereit sind, mit den Studierenden der Akademie partiell und temporär zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt sind fast alle DozentInnen neben ihrer Lehrtätigkeit fest am Theater angestellt und können somit auch Praktikums- bzw. Arbeitsstellen an unterschiedlichen Theatern vermitteln.





5. Die zweijährige Ausbildung des Masterstudien-
ganges erfolgt in zehn thematischen Schwerpunkten
oder auch Modulen:

1. Theorie und Geschichte des Theaters
2. Kulturtheorien
3. Textanalyse, Inszenierungsanalyse
4. Dramaturgische Verfahren
5. Dramaturgische Praxis
6. Grundlagen Regie und Schauspiel
7. Produktionsdramaturgie
8. Mediendramaturgie, Medientheorie
9. Dramaturgische Tätigkeiten in anderen
Bereichen, z.B. Freie Szene, Festivals,
Film, Fernsehen und Hörfunk usw.
10. Theater bei Tageslicht: Produktions-
und Theaterleitung, Budgetplanung,
Fundraising, Vertragsrechte, Bühnen-
rechte, Versicherungen, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit u.a.

6. Diesen Modulen sind verschiedene Lehrveranstal-
tungen zugeordnet, die eine ausgewogene Mischung
zwischen theoretisch- wissenschaftlichem Funda-
ment und angewandter, praktischer Ausbildung ga-
rantieren sollen. Dazu werden jeweils externe Lehr-
kräfte aus anderen wissenschaftlichen Einrichtungen
eingeladen, als auch erfahrene Lehrkräfte aus der
künstlerischen Praxis verschiedener Theater, bzw. der
freien Szene.

Begleitet wird dieser Ansatz durch Module ge-
meinsamer studentischer Projekte und Workshops.
Hier entwickeln Studierende ausgehend von einem
thematischen Schwerpunkt eigene kreative Modelle,
wobei sich selbständig studiengangs- und hochschul-
übergreifende Teams bilden sollen.

Der Abschluss des Studiums besteht aus einer
praktischen, selbständigen Dramaturgie in einem
professionellen Kontext (etwa an einem Theater wie
dem Schauspiel Stuttgart, aber auch eigene Projekte
und größere Produktionen der Akademie oder freie
Produktionen sind dazu geeignet) und einer schriftli-
chen Arbeit (sie kann mit der praktischen Dramatur-
gie verbunden sein, muss es aber nicht).

Unsere Vision ist es, Studierende auszubilden, die
sich gemeinsam den neuen Anforderungen an das
Theater stellen, um mit Lust neue, zeitgemäße For-
men des Theaters zu entdecken bzw. zu erfinden.







03.04 Bühnen- & Kostümbild

Leitung: Prof. Martin Zehetgruber,
Prof. Bettina Walter

Der Doppelstudiengang Bühnen- und Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ist bundesweit einmalig und arbeitet eng mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg zusammen. Die fünfjährige Ausbildung schließt mit dem akademischen Grad des Diploms in Bühnen- und Kostümbild ab.

Die Studierenden beginnen ihr Studium in einer Klasse für Allgemeine Künstlerische Ausbildung, in der sie zusammen mit Studierenden anderer Gattungen der Freien Kunst die vielfältigen Lehr- und Werkstattangebote der Stuttgarter Kunstakademie nutzen können. Nach diesem zweisemestrigen Grundstudium wechseln sie in die Fachklasse für Bühnen- und Kostümbild.

Im Hauptstudium werden in Semesterprojekten Ausstattungen zu Werken aus der Theater- und Opernliteratur entwickelt. Diese Entwurfsarbeit begleitend finden Lehrveranstaltungen zu Theorie und Geschichte des Theaters, Angewandte Theater- und

Kunstgeschichte, Kostümgeschichte und Stilkunde, Dramaturgie-Seminare und Kurse in u. a. Filmausstattung, Technischem Zeichnen und Theaterrecht statt.

Während der letzten Semester ihres Studiums statten die Studierenden zudem praktische Arbeiten wie Schauspielaufführungen, Kurzfilme oder Performances aus. In dieser Zeit können sie Projekte an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg oder der Filmakademie Baden-Württemberg realisieren. Dabei stehen ihnen in Ludwigsburg der Theaterturm und eine Kostümwerkstatt sowie in Stuttgart eine Experimentierbühne samt Bühnenwerkstatt zur Verfügung. Von großer Bedeutung ist dabei die szenische Realisation von Stücken in Zusammenarbeit mit Regie-, Dramaturgie und Schauspielstudierenden, denn nicht selten werden im Rahmen dieser Aufführungen Arbeitsbeziehungen geschmiedet, die im Berufsleben nach dem Studium fortgeführt werden.

Das Vorlesungsverzeichnis ist auf der
Website der ABK Stuttgart abrufbar:
www.abk-stuttgart.de









04 Kooperationen & Stipendien

Ein Campus für Innovation und Kompetenz

Der enge Zusammenschluss mit der Filmakademie Baden-Württemberg wie mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) gehört zum Konzept und zur Gründungsidee der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg im Jahr 2007. Dieser Grundgedanke sowie die Kooperation mit weiteren kulturellen und akademischen Partnern auf nationaler und internationaler Ebene wird in der Studienplanung umgesetzt. Ab Wintersemester 2016/17 kooperieren die ADK und die Filmakademie zudem mit der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg im Rahmen des neuen Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung«.

Ziel ist es darüber hinaus, Brücken zu unterschiedlichen Einrichtungen und Persönlichkeiten der theatralen und künstlerischen Praxis zu bauen. Partnerschaften bestehen u.a. mit dem Schauspiel Stuttgart, dem Theater Aalen, den Nibelungen-Festspielen Worms, dem Theater Rampe, dem Theater Augsburg – mit denen gemeinsam Produktionen erarbeitet und / oder präsentiert werden.

Studierenden sollen damit bessere Zugangsbedingungen zu praktischen Erfahrungsfeldern ermöglicht werden.

Nationaler und internationaler Austausch

Bundesweit tauscht sich die ADK durch die Teilnahme an Festivals und Gastspielen mit zahlreichen weiteren Theaterhäusern aus. So waren Studierende mit Produktionen zu Gast auf Kampnagel (Hamburg), wiederholt bei den Nibelungen-Festspielen in Worms und beim Festival »Junge Regie« der Körber-Stiftung sowie in den Vorjahren u.a. beim OUTNOW! Festival (Bremen), beim Osterfestival des Maxim Gorki Theaters, in München beim UWE-Festival der Theaterakademie August Everding. Die ADK nimmt zudem Teil am Literatursommer der Baden-Württemberg Stiftung.

Die übergreifenden Studienangebote machen die ADK auch für das Ausland interessant. Die Aufnahme in internationale Netzwerke steht für die Qualität der Ausbildungsstätte:

Seit 2015 ist die ADK Mitglied von mitos21, einem 2008 gegründeten Verbund von Theaterschaffenden an bedeutenden, einflussreichen Theaterinstitutionen Europas.

Dank mitos21 konnten Studierende am mitos-Projekt »PLAS« (Performance Laboratory Salzburg) teilnehmen, sowie am Bergman Festival 2016 anlässlich des »Young Actors' and Directors' Meeting« am Kungliga Dramatiska Teatern in Stockholm. Auch die Mitarbeiter der ADK konnten sich mit den andern Partnern von mitos21 austauschen und an Weiterbildungskursen teilnehmen, z. B. beim Sommerkurs »Sustainable Cultural Management« in Thessaloniki, beim Dramaturgen Treffen am Royal National Theatre in London oder beim Treffen der Marketingbeauftragten in Barcelona.

Seit 2015 ist die Akademie für Darstellende Kunst Mitglied der europäischen Organisation E:UTSA, (Europe: Union of Theatre Schools and Academies), deren zentrales Anliegen darin besteht, Hochschulen und ihre Studierenden europaweit zu vernetzen, gemeinsam über Ausbildungsmethoden, künstlerische Handschriften und Zukunftsperspektiven des Theaters nachzudenken und sich auszutauschen.

Das Netzwerk bemüht sich vermehrt, durch Festivals die Studierenden und deren Produktionen zusammenzubringen und zu präsentieren. Es wurden bereits Einladungen ausgesprochen u.a. zum »SETKÁNÍ / ENCOUNTER«-Festival in Brno (Tschechien), nach Spoleto zum Festival Dei 2 Mondi, nach Rom zum Festival Contaminazioni der Accademia Nazionale d'Arte Drammatica »Silvio d'Amico«.

In Ludwigsburg findet alle zwei Jahre das FURORE Festival statt – ein internationales Festival für junges Theater, das die Studierenden der ADK organisieren und durchführen. 2016 war die erste Ausgabe.

Stipendien und Förderprogramme

Informationen über Stipendienmöglichkeiten und Förderprogramme erhalten Studierende im Studierendensekretariat.

Die ADK vermittelt ihren Studierenden Stipendien im Austausch mit internationalen Akademien und Hochschulen, u.a. in St. Petersburg am TART, in Ungarn an der University of Theatre and Film Budapest, in Dänemark an der Danish National School of Performing Arts Kopenhagen und in Barcelona am Eòlia Conservatory of Dramatic Arts.

Die ADK nimmt am Stipendienprogramm der Baden-Württemberg Stiftung (Baden-Württemberg STIPENDIUM) teil. Zudem vergibt die ADK ein Deutschlandstipendium des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.



04.01 E:UTSA

»To support the youngest generation's creativity particularly during the gap between theatrical education and professional life.«

E:UTSA Europe: Union of Theatre Schools and Academies, gegründet 2012, www.eutsa.eu

Mitglieder: Accademia Nazionale d'Arte Drammatica »Silvio d'Amico« (Rom), Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Bayerische Theaterakademie »August Everding« (München), The Aleksander Zelwerowicz National Academy of Dramatic Art (Warschau), PWST National Academy of Theatre Arts (Krakau), Royal Conservatoire of Scotland (Glasgow), Malmö Theatre Academy (Malmö), St. Petersburg State Theatre Arts Academy (St. Petersburg), Real Escuela de Arte Dramático (Madrid), Lithuanian Academy of Music and Theatre (Vilnius), University of Theatre and Film Arts (Budapest), The Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique (Paris), Janáček Academy of Music and Performing Arts, Brno (Tschechien), Hochschule für Musik, Theater und Medien (Hannover)

Assoziierte Mitglieder: Europe Theatre Prize, Fondazione Teatro della Pergola, Fresh Festival – Baltic House Theatre festival, Norsk Skuespillersenter (Norwegian Actors' Centre)

Vorstand: Jochen Schölch (Vorsitzender), Elisabeth Schweeger (Schatzmeisterin), Claire Lasne Darcueil (Schriftführerin), Joyce Deans (Beisitz)

Studierende (bis November 2016): Giovanni Firpo, Andrei Zagorodnikov, Barbara Krzoska, Studierende (ab November 2016): Moritz Borrmann, Luca Vassos, Augustas Gornatkevicius



60



Erster Preis im Wettbewerb der Akademien SPOLETO 59 / Festival Dei 2 Mondi: »Concerning Shakespeare. Strategies of Survival: Moor and More« Regie: Faraz Baghaei, Werkstattinszenierung

04.02 mitos 21

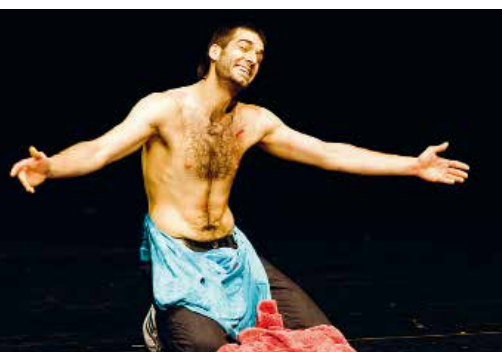
»Bringing together, collaborating, strengthening links.«



mitos 21 Europäisches Theaternetzwerk, Sitz: Royal Danish Theatre in Kopenhagen, gegründet 2008, www.mitos21.com

Mitglieder: Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Théâtre National de l'Odéon (Paris), Deutsches Theater (Berlin), Kungliga Dramatiska Teatern (Stockholm), Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf), Katona József Színház (Budapest), Det Kongelige Teater (Kopenhagen), Narodowy Stary Teatr (Krakow), National Theatre (London), Schauspiel Frankfurt (Frankfurt), Schauspielhaus Zürich (Zürich), Teatre Lliure (Barcelona), Toneelgroep Amsterdam (Amsterdam), Universität Mozarteum (Salzburg)

Vorstand: Elisabeth Schweeger (Erste Vorsitzende), Barbara Frey (Zweite Vorsitzende), Emmet Feigenberg (Schatzmeister), Jan Klata (Schriftführer), Iphigenia Taxopoulou (Generalsekretärin)



Marta Award SETKÁNÍ / ENCOUNTER Festival 2016 (Brno / CZ)
»5.6. - 11.6. (tot) 15.6. (Auferstehung)«
Schauspielprojekt nach Einar Schleef, Leitung: Christiane Pohle
Abschlussinszenierung Schauspiel

»Give Hands, Give Peace«
Von Nylon Group, ehem. Universität
für Theater und Film Budapest (H)
FURORE Festival 2016





04.03 FURORE Festival 2016

Internationales Festival
für junges Theater

Ein Rückblick

»Das von der Theaterakademie organisierte Furore-Treffen zeigt aufregendes junges Theater aus halb Europa. ... Wenn aber alles mit rechten Dingen zugeht, muss einem ... um die Zukunft ... (des) juvenilen Furore-Festival nicht bange sein, das mit seinem Debüt gute Gründe für eine Fortsetzung geliefert hat.«
(Stuttgarter Zeitung, 23.07.2016)

Und Dr. Claudia Rose, Ministerialdirigentin, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, betonte in ihrer Eröffnungsrede:

»Neuere Tendenzen in der Kunst werden von der ADK ganz bewusst aufgegriffen und kompetent diskutiert. Deutlich wird dies auch im heutigen Festival. Das neue Format eines von Studierenden organisierten europäisch ausgerichteten Festivals hat uns im Wissenschaftsministerium überzeugt.«





Eine Kooperation der ADK mit dem Schauspiel Stuttgart und der Filmakademie Baden-Württemberg.

Selbständig haben Studierende der ADK das internationale Festival junger Theaterschaffender kuratiert, organisiert und durchgeführt. Sie haben eine Plattform mit einem klugen Konzept entwickelt, um eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem Anderen, dem Anders-Denkenden, dem anderen Theaterspiel zu ermöglichen.

»Um in Zeiten europäischer Konflikte und Krisen den Zusammenhalt und den Austausch heranwachsender Generationen zu stärken, wurden 90 KünstlerInnen mit 15 Produktionen aus 8 verschiedenen Nationen ausgesucht und eingeladen. ... In unserer künstlerischen Arbeit suchen wir täglich nach einer Sprache, um unsere Anliegen und Inhalte zu vermitteln. Mit dieser Sprache wollen wir uns über die Landesgrenzen hinweg verständigen und über eine gemeinsame Zukunft diskutieren. In unserer Auswahl haben wir besonderes Augenmerk auf vielfältige Ausdrucksformen und Themen gelegt. Wir sind überzeugt, dass durch die Begegnung in dieser Vielfalt vor allem eines geleistet wird: Eine lebbare Grenzüberschreitung«, so das Festivalteam.

Vier Tage wurde ein breites Spektrum theatraler Formen gezeigt, in einer wunderbaren Atmosphäre der Gemeinsamkeit mit einem neugierigen Publikum zwischen Jung und Alt. Damit wurden die Erwartungen der Studierenden und des Festivalteams erfüllt »die Grenzen dieser vier Tage, unserer Sprachen und unserer Nationen zu überstrahlen und zu erhellen – mindestens bis wir das nächste Mal hier zusammen kommen«.



05 Auszeichnungen 2016



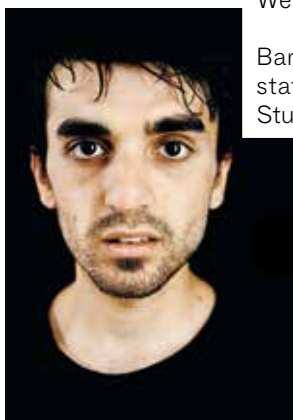
Preis des 13. Körper Studio Junge Regie 2016

»Die Unerhörte« Regie: Anna-Elisabeth Frick

Werkstattinszenierung 3. Studienjahr Regie, entstanden im Rahmen des Themenmoduls »Die Orestie«

Einstimmig votierte die Jury und begründete die Entscheidung wie folgt: »Die Inszenierung geht ein Risiko ein. Sie fragt nach der Tragik des Unerhörten; dabei spielen Genregrenzen keine Rolle. Die Darsteller entäußern sich und berühren mit irrer Komik, großem Ernst und einem faszinierenden Moment der Unberechenbarkeit.« Mit einem Produktionskostenzuschuss von 10.000 Euro unterstützt die Körper-Stiftung die Gewinner bei ihrer neuen Regiearbeit an einem renommierten Stadt- oder Staatstheater oder alternativ in der freien Szene.

Mit: Matthias Breitenbach, Anna Gesa-Raija Lappe, Dario Neumann, Louis von Klipstein | Dramaturgie: Anna-Katharina Müller | Ausstattung: Christian Blechschmidt (ABK Stuttgart) | Ausstattungsassistent: Sonia Hoyler (ABK Stuttgart) | Chorleitung: Henrike Eichhorn (Schauspiel Stuttgart)



Marta Award SETKÁNÍ/ENCOUNTER Festival 2016 (Brno / CZ)

»5.6. – 11.6. (tot) 15.6. (Auferstehung). Schauspielprojekt nach Einar Schlee« Abschlussinszenierung 3. Studienjahr Schauspiel, Leitung: Christiane Pohle

Das Bühnen- und Kostümbild von Clara Nothdurft wurde beim SETKÁNÍ/ENCOUNTER Festival 2016 in Brno (Tschechien) mit einem Marta Award prämiert: »In recognition for creating a dynamic set and costume design that supported the world of the play with a clear and imaginative theatrical canvas that acted as the foundation for a powerful ensemble production of 5.6. – 11.6. (tot) 15.6. (Auferstehung).«

Mit: Lea Beie, Janosch Fries, Louis von Klipstein, Jens Lamprecht, Anna Gesa-Raija Lappe, Esra Laske, Tobias Loth, Ann-Christin Mündner, Dario Neumann und Laila Richter | Bühne/Kostüm: Clara Nothdurft (ABK Stuttgart) | Dramaturgie: Malte Ubenauf | Musik: Marie Goyette | Regie-Assistenz: Franziska Weber | Bühne/Kostüm-Assistenz: Mira Phumdorkmai (ABK Stuttgart)

Erster Preis im Wettbewerb der Akademien SPOLETO59 / Festival Dei 2 Mondi

»Concerning Shakespeare. Strategies of Survival: Moor and More« Regie: Faraz Baghaei, Werkstattinszenierung 3. Studienjahr Regie, entstanden im Rahmen des Themenmoduls »Shakespeare«

Im Rahmen des Programms »European Young Theatre 2016« erhielt die Inszenierung von »Moor and More« gemeinsam mit »Aringhe e Patate« (Carmeló Alú Accademie »Silvio d'Amico«) den ersten Preis des Wettbewerbs der Akademien.

Mit: Sophia Hankings-Evans, Ruzbeh Mirmoayadi, Baris Tangobay | Dramaturgie: Anna Stegherr | Ausstattung: Lynn Scheidweiler / Ariane Koziolk (ABK Stuttgart) | Musik: Maximilian Clouth (Filmakademie)



Förderpreis des Schillergedächtnis-Preises 2016 des Landes Baden-Württemberg

(Verleihung 08.11.2016)

Stefan Hornbach, Absolvent 2015, erhält den diesjährigen Förderpreis wie auch die Dramatikerin Miroslava Svolikova: Sie »haben mit ihren Arbeiten das Gegenwartstheater bereichert. Mit der Auszeichnung sollen ihnen weitere wichtige Erfahrungen am Theater ermöglicht werden«, so Ministerin Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes.

Zuvor wurde Hornbachs Stück »Über meine Leiche« bereits mit dem **Osnabrücker Dramatikerpreis** ausgezeichnet. Zudem war er mit dem prämierten Stück beim **Heidelberger Stückemarkt**. Im Juni 2016 feierte »Über meine Leiche« bei den **Autorentheatertagen des Deutschen Theaters Berlin** seine Voraufführung in einer Produktion des **Burgtheaters Wien**. Am 29.10.2016 findet die **Uraufführung am Theater Osnabrück** in einer Inszenierung von Marlene Anna Schäfer statt.

Erster Preis des Münchner Förderpreises für deutschsprachige Dramatik

Wilke Weermann, Regiestudent der ADK, gewann den ersten Preis des Münchner Förderpreises für deutschsprachige Dramatik, der vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Drei Masken Verlag und den Kammerspielen vergeben wird und mit 6000 Euro dotiert ist.

Sein Stück »Abraum« wurde ausgezeichnet für die authentische und unbeschwerte Sprache, die mit »poetischen und grausamen Bildern« dem Verfall nachspürt. »Die junge Generation, die hier zu Wort kommt«, so der Laudator Guido Huller (Drei Masken Verlag) »ist verloren, denn sie hat keine Vorbilder und keine Ziele. Weermann schafft es, diesem verzweifelten Ringen eine Nuance beizugeben, die den harten Ton der jungen Leute sehr leise und nachdenklich macht.«



Preis des 13. Körber Studio Junge Regie:
»Die Unerhörte«
Regie: Anna-Elisabeth Frick
Werkstattinszenierung »Orestie«





06 Lehrende

70

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de

B

Peter-Georg Bärtsch – Dozent Schauspiel (Szenenstudium Sprache): Schauspielausbildung Zürich. Als Schauspieler sieben Jahre in Deutschland und der Schweiz tätig. Studium der Sprecherziehung in Stuttgart. Über viele Jahre Professur für Sprechen in Stuttgart und an der Folkwang Universität der Künste (davon vier Jahre Dekan im FB 3). Gab international Meisterkurse. Als Sprachcoach an zahlreichen Theatern u.a. in Basel, Zürich, München (Kammerspiele), Hamburg, Düsseldorf und Bochum. Bärtsch ist seit 2010 an der ADK tätig.

Hubert Bauer – Dozent Schauspiel (Filmgeschichte): Studium Slavistik und Komparatistik in München, Perugia, Moskau und Odessa. Danach journalistische Tätigkeit, ab 1998 Filmwissenschaftler und Kurator an den Cinematheken München und Jerusalem. Seit 2001 Stoffentwicklung und Drehbuch für Dokumentar- und Spielfilme. Zusammenarbeit u.a. mit Andrea Breth, Laurent Chétouane, Christiane Pohle. Ausstellungen photographischer Arbeiten, u.a. ARTparis und WEST46 Wien.

Kai Ivo Baulitz – Dozent Schauspiel (Film-schauspiel): Schauspieler, Autor und Gastdozent für Schauspiel und Regie an der Folkwang Universität der Künste, Hamburg Media School, Filmakademie Baden-Württemberg. Als Theaterautor Förderpreis des Maxim Gorki Theaters 2007, Einladung zum Theatertreffen 2007. Uraufführungen in Frankfurt/Main, Dresden, Oberhausen, Berlin, Magdeburg und Hamburg.

Jürgen Berger – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Geschichte der Regie / Schauspielerpersönlichkeiten): Freier Theater- und Literaturkritiker für die Süddeutsche Zeitung, Berliner Tageszeitung und »Theater heute«. Studium der Germanistik und Politologie in Heidelberg. Mitglied im Auswahlgremium der Mülheimer Theatertage NRW 2003–07. Jurymitglied des Berliner Theatertreffens 2007–10. Seit 2006 Juror des Else Lasker-Schüler-Stücke Preises.

Martin Maria Blau – Dozent und Mentor Schauspiel (Grundlagen / Szenische Improvisation): Regisseur, Schauspieler, Coach und Dozent in München, Berlin und Hamburg sowie in der Schweiz. Er spielte unter anderem in Filmen wie »Ginger und Fred« (Federico Fellini), »Europa, Europa« (Agnieszka Holland) und »Die Zweite Heimat« (Edgar Reitz) sowie in zahlreichen TV-Produktionen. Er lehrte u.a. an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften

Hamburg, an der Universität Hamburg, an der Hochschule in Bern und an der Schule für Schauspiel Hamburg. Seit Januar 2013 Dozent an der ADK.

Mike Bernardin – Dozent Schauspiel (Meisner-Technik): Regisseur, Studium Schauspiel an der Mountview Theatre School in London und Physisches Theater bei Desmond Jones bis er 1989 die Meisner-Technik für sich entdeckte. Als Regisseur und Intendant der Fervent Theatre Company in London inszenierte und produzierte er über 30 Produktionen. Er unterrichtet die Meisner-Technik seit zehn Jahren an Londons Actors Centre und CityLit, an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in Potsdam und der ADK.

Barbara Bludau – Dozentin Dramaturgie (Theater bei Tageslicht, Fundraising): Rechtsanwältin, Staatsrätin in der Freien und Hansestadt Hamburg für Inneres, Justiz und Wissenschaft und Forschung, sechzehn Jahre lang Generalsekretärin und Mitglied im Verwaltungsrat der Max-Planck-Gesellschaft. Sie ist Mitglied zahlreicher Gremien großer Stiftungen und gemeinnütziger Organisationen.

Andreas Breitscheid – Dozent Regie (Theater- und Medientechnologie, Grundlagen): Studium Schlagzeug und Komposition, Elektronische Musik und Musik- und Medientechnologie, »Artist in Residence« am STEIM (Studio for Electronic and Instrumental Music) in Amsterdam. Klangregisseur an verschiedenen internationalen Opernhäusern und Festivals, u.a. an der Oper Frankfurt, an der Deutschen Oper Berlin, am Teatro alla Scala Mailand, der Biennale Venedig und den Salzburger Festspielen. Ab 2006 Arbeit als medientechnologischer Berater / Mitarbeiter von William Forsythe / »theforsythecompany«.

Nils Brück – Dozent und Mentor Schauspiel: Schauspieler und Regisseur, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Schauspieler an zahlreichen Theatern in Deutschland (Rostock, Schwerin, Cottbus, Berlin etc.). Momentan arbeitet er am Theater Heilbronn. Seit 1999 ist Brück regelmäßig auch als Regisseur tätig und ist seit 2009 Dozent an der ADK.

Ingoh Brux – Dozent Dramaturgie (Lektürkurs): Dramaturg u.a. am Ulmer Theater, Staatstheater Kassel, Theater Dortmund und Düsseldorfer Schauspielhaus. Als Lehrbeauftragter unterrichtete er an der Essener Folkwang Universität der Künste und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit 2006 ist er am Nationaltheater Mannheim Chefdramaturg und seit 2013 dort auch Stellvertretender Schauspielintendant.

Oliver Bukowski – Dozent für Dramaturgie und Regie (Wort und Wirkung): Autor. Gastprofessor von 1999–10 an der Universität der Künste Berlin, Studiengang Szenisches Schreiben. Seit 2004 Dozent im Studiengang des Szenischen Schreibens in Graz / Österreich (uniT / Karl-Franzens-Universität). Dozent an der ADK in Ludwigsburg seit 2012. Auszeichnungen als Autor: Gerhart-Hauptmann-Preis, Mülheimer Dramatikerpreis, Lessing-Förderpreis und andere.

Verena Buss – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium Sprache): Schauspielerin und Regisseurin. Ausbildung an der Hochschule für Musik u. Darstellende Kunst Hamburg. Langfristige Theaterengagements an den Schauspielhäusern in Köln, Basel, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart, Basel und Zürich. Arbeitete mit Christof Loy an der Deutsche Oper am Rhein. Entwicklung freier musik-theatraler Projekte und Inszenierungen. Film und Fernseharbeiten. Dozententätigkeit an den Hochschulen: Frankfurt, Bern, Zürich, Stuttgart, ADK Ludwigsburg.

Philip Bussmann – Dozent Regie (Video für Bühne): Videokünstler. Studium Bühnen- und Kostümbild an der ABK Stuttgart, arbeitete acht Jahre für die renommierte »Wooster Group« in New York, gestaltet Bühnenvideos für internationale Tanz- und Theaterproduktionen sowie eigene Installations- und Filmprojekte. Arbeitet an den Theaterhäusern in Hamburg, Bochum, Frankfurt, Berlin, München, New York, London und bei der Ruhrtriennale.

C Stefanie Carp – Dozentin Regie und Dramaturgie (praktische Theorie): Dramaturgin und designierte Intendantin der Ruhrtriennale 2018–20. Sie studierte an der FU Berlin Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Neugriechische Philologie und Theaterwissenschaft. Sie war Dramaturgin am Schauspielhaus Düsseldorf, dann am Theater Basel und am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg unter der Intendanz Frank Baumbauer. Von 2000 bis 2005 war sie Chefdramaturgin und Co-Direktorin am Schauspielhaus Zürich unter der Intendanz von Christoph Marthaler, danach Chefdramaturgin an der Berliner Volksbühne. 2006/07 war sie Gastprofessorin am Literaturinstitut Leipzig. Von 2008 bis 2013 war sie Schauspielregisseurin der Wiener Festwochen.

D Klaus Dörr – Dozent Dramaturgische Praxis (Theater bei Tageslicht, Geschäftsführung):

Künstlerischer Direktor und stellvertretender Intendant am Schauspiel Stuttgart. Er war Assistent am Berliner Ensemble und Produzent und Produktionsleiter unter dem Label »Performart«. Produktionen und Koproduktionen entstanden u.a. mit und für: Sophiensäle, Hebbel am Ufer, Theaterhaus Gessnerallee Zürich. Danach war er Geschäftsführender Direktor des Maxim Gorki Theaters Berlin, seit der Spielzeit 2009/10 auch stellvertretender Intendant. Zur Spielzeit 2013/14 wechselte er mit Armin Petras nach Stuttgart.

Andreas Dresen – Dozent Schauspiel (Filmregie): Film- und Theaterregisseur, studierte Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg, Meisterschüler von Günther Reisch an der Akademie der Künste Berlin. Film: »Stilles Land«, »Halbe Treppe«, »Wolke 9«, »Als wir träumten« u.a. Erhielt zahlreiche Filmpreise in Cannes, Berlinale, Deutschen Filmpreis, Grimme-Preis, Bayerischen Filmpreis. Als Theaterregisseur inszenierte er in Cottbus, Leipzig, am Deutschen Theater Berlin, Opernregie führte er in Basel, Potsdam, Bayerischen Staatsoper.



Benedikt Haubrich (Studiengangsleitung und Mentor Schauspiel), Tobias Grauer (Dozent Sprechen / Körperstimm) und Christof Nel (Dozent und Mentor Regie)

E

Fabian Eckenfels – Dozent Schauspiel

(Sprechen, Musik / Gesang): Studium der Sprechwissenschaft und Musik in Halle an der Saale. Seine Arbeit orientiert sich an den Ansätzen Parows, Feldenkrais' und Linklaters. Neben seiner Tätigkeit als Sprecherzieher und Stimmcoach spricht er gelegentlich in Hörspielen sowie Computerspielen und widmet sich der Komposition elektronischer Musik (Vertonung von Lyrik, Remixe, u.a.).

Peter Eckert – Dozent Schauspiel (Szenenstudium und Szenen & Monologe): Freier Regisseur für Theater und Film u.a. in Frankfurt/Main (theaterperipherie). Studium der Philosophie an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Studium der Theaterregie an der ADK 2008–12.

Ludger Engels – Studiengangsleitung Regie, Dozent und Mentor: Regisseur, Chefregisseur bis 2013 am Theater Aachen. Er wurde neben seinen Opern- und Schauspielproduktionen besonders durch interdisziplinäre Projekte bei Festivals und Museen bekannt. Inszenierungen und Installationen u.a. in Freiburg, Augsburg, München, Berlin. Für die KunstFestSpiele in Hannover entstanden u.a. die Klanginstallation »Chorus« mit 400 Sängern und das Musiktheater »Semele Walk« in der Couture von Vivienne Westwood, mit dem er 2013 das Sydney Festival und das Tongyeong Musicfestival in Korea eröffnete. Seit dem Wintersemester 2015/16 gehört er zur Leitung des Studiengangs für Theaterregie der ADK.

Felix Ensslin – Dozent Dramaturgie und

Regie (Ästhetik): Professor für Kunstvermittlung, Ästhetik und psychoanalytische Kulturtheorie im Studiengang Bildende Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Promotion an der Universität Potsdam. 2002–09 Regisseur und Dramaturg am Deutschen Nationaltheater Weimar. 1999–02 Büroleiter und politischer Berater von Rezzo Schlauch, Fraktionsvorsitzender (Bündnis 90 / Die Grünen), Berlin. 1995–99 Mitarbeiter und politischer Berater von Dr. Antje Vollmer, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags von 1994–05. Weitere Lehrtätigkeiten an Universitäten u.a. in Venedig, Potsdam, München, Rotterdam.

Beret Evensen – Dozentin Dramaturgie (Lektürekurs Antike und Idee des Bürgertheaters): Dramaturgin. Sie arbeitete am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, dem Schauspiel Hannover und am Staatsschauspiel Dresden. Ab 2016 freie

Dramaturgin u.a. am Düsseldorfer Schauspielhaus. Lehrbeauftragte für Dramaturgie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und seit 2015 an der ADK.

F

Florian Feisel – Dozent Regie (Konzeptarbeit, Dramaturgie):

Schauspieler im Maskentheater und als Clown und Regisseur. Besuch der Schauspielschule in Mainz sowie der »Ernst Busch« Schule (Puppenspielkunst), Berlin. Gastspiele mit Solostücken u.a. in Taiwan, Pakistan, Mexiko und Europa. Seit 2012 ist er Professor im Studiengang für Figurentheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart.

Kai Festersen – Dozent Dramaturgie und Schauspiel (Szenenstudium und Inszenierungsanalyse): Regisseur, hat lange in festen Bindungen und in Leitungsfunktionen an verschiedenen Stadt- und Staatstheatern der alten und neuen Bundesländer gearbeitet. Seit 1996 arbeitet er parallel an Informationen über die Theaterwelt im Internet (Websites des Verbandes der Deutschen Bühnenverleger und ZDFtheaterkanal). Von 2007–14 war er über die Dozententätigkeit hinaus in der Studienkoordination an der ADK tätig.

G

Natan Gardah – Dozent Schauspiel (Bewegung):

Tänzer und Lehrer der Batsheva Dance Company, zahlreiche Tourneen durch Israel, die USA und Europa. In der BRD arbeitete er u.a. als Gastdozent am Frankfurter Ballett unter Forsythe, als Ballettmeister beim Augsburger Ballett, Telos und Marco Santi Danse Ensemble. Ausbildung zum Feldenkrais-Trainer bei Mia Segal in Holland.

Katrin Gebbe – Dozentin Schauspiel (Filmregie):

Autorin und Filmregisseurin, studierte an den Kunsthochschulen AKI (NL) und der SMFA, Boston. Es folgt der Aufbaustudiengang Filmregie an der Hamburg Media School. Seitdem arbeitet Gebbe als freie Autorin und Regisseurin. Ihr Debütfilm »TORE TANZT« lief in der offiziellen Auswahl auf dem Filmfestival in Cannes und erregte internationales Aufsehen. Sie unterrichtet als Gastdozentin u.a. an der UDK Berlin, UCLA, Queen Mary University London, Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, Leuphana Universität Lüneburg, Institute of Design Hamburg.

Thomas Goerge – Dozent Regie (Bühnenbild): Künstler und Bühnenbildner, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung. Er arbeitete für die Regisseure Dimiter Gotscheff, Christof Nel, Jan Neumann, Christoph Schlingensiefel u. a. an den Schauspielhäusern in Köln, Frankfurt am Main, Bochum, am Thalia Theater Hamburg, an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Unter den Linden, der Ruhrtriennale und den Bayreuther Festspielen. Er war u.a. beim Holland Festival Amsterdam, den KunstFestSpielen Herrenhausen, dem Theatertreffen Berlin, der Biennale Venedig und bei der Kulturhauptstadt mit eigenen Projekten vertreten. Lehrt seit 2015 an der ADK.

Heike Marianne Goetze – Dozentin Dramaturgie, Schauspiel (Rhetorik): Regisseurin, studierte Regie an der Züricher Hochschule der Künste. Regiehospitanzen und -assistenzen unter anderem bei Luk Perceval und George Tabori. 2008 wurde sie für ihre Inszenierung »Spieltrieb« von der Körber-Stiftung als »Beste Nachwuchsregisseurin« ausgezeichnet. Als Regisseurin arbeitet sie an den Schauspielhäusern in Zürich, Essen, Tübingen, Bochum und Hannover.

Tobias Grauer – Dozent Sprechen und Körper-Stimm-Training (Leitung): Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Tübingen sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er ist Dozent für Sprecherziehung an der ADK, an der Schauspielschule Krauss in Wien, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und beim Knabenchor Collegium Iuvenum Stuttgart. Er arbeitet als freier Stimm- und Rhetoriktrainer.



Jens Groß – Studiengangsleiter Dramaturgie, Dozent und Mentor: Leitender Dramaturg am Schauspiel Bonn (2015/16 kommissarischer Schauspielregisseur ebendort). Vorher u.a. Chefdramaturg und Stellvertreter des Intendanten am Schauspiel Köln, leitender Dramaturg am Maxim Gorki Theater Berlin. Chefdramaturg und Stellvertreter der Intendantin am Schauspiel Frankfurt. Diverse Lehraufträge und Gastprofessuren u.a. an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, an der UdK Berlin, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seit 2015/16 an der ADK.

H

Anna Haas – Dozentin Dramaturgie (Literatur 1. Hälfte 20. Jh.): Dramaturgin, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Freien Universität und an der Humboldt-Universität in Berlin. Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Landestheater Tübingen, am Schauspiel Hannover, am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Bochum. Seit der Spielzeit 2013/2014 Dramaturgin am Schauspiel Stuttgart.

Katja Hagedorn – Dozentin für Regie, Dramaturgie sowie Bühnen- und Kostümbild (»Ästhetik des Theaters« und »Kurzprojekte« gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): freischaffende Dramaturgin und Übersetzerin, studierte Komparatistik, Anglistik und Germanistik in Mainz, Dublin und Berlin. Produktionsdramaturgien mit dem schwedischen Dramatiker und Regisseur Lars Norén in Schweden und Norwegen. 2009 bis 2013 Dramaturgin am Schauspielhaus Zürich, wo sie u. a. mit Barbara Frey, Karin Henkel, Sebastian Nübling, Rimini Protokoll, Ruedi Häusermann, René Pollesch und Stefan Pucher zusammenarbeitete. Lehraufträge für Dramaturgie an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Universität Luxemburg. Seit 2013 freischaffende Dramaturgin u.a. am Maxim Gorki Theater Berlin, dem Schauspielhaus Zürich, der Oper Amsterdam, dem Théâtre Vidy Lausanne.

Jens Groß
(Studiengangsleitung
und Mentor)

Manuel Harder – Dozent Schauspiel (Szenenstudium / Monologe): Schauspieler, zunächst am Salzburger Landestheater, dann am Schauspiel Dortmund. 2007 Dortmunder Publikumspreis. Gastengagement an der Schaubühne Berlin. Von 2008 bis 2013 Ensemblemitglied am Centraltheater Leipzig, 2013 – 2014 am Schauspiel Frankfurt. Arbeiten u.a. mit Michael Gruner, Luk Perceval, Sebastian Hartmann, Jürgen Kruse, Martin Laberenz, Jorinde Dröse und Karin Henkel. Eigene Inszenierungen am Schauspiel Dortmund und am Centraltheater Leipzig. Diverse Arbeiten für Funk, Film und Fernsehen. Er ist seit Februar 2015 festes Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart.

Benedikt Haubrich – Studiengangsleiter und Mentor Schauspiel, Dozent Schauspiel und Regie: Studium Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Er war Regieassistent an der Schaubühne am Lehniner Platz. Inszenierungen am Theater Dortmund, an der Schaubühne und am Thalia Theater Hamburg. Seine Theaterstücke »Kalt Land Heißes Land Heiliges Land« (Uraufführung Staatstheater Kassel), »Stromabwärts« (Uraufführung Luzerner Theater) und »Das Maß der Verlässlichkeit« (Staatstheater Kassel) sind bei Jussenhoven & Fischer verlegt.

Nina Haun – Dozentin Schauspiel (Film-schauspiel/Casting): Castingdirector UFA Berlin, studierte in Stuttgart Germanistik und Romanistik. Dozentin an der Filmakademie Ludwigsburg und an der ADK.

Boris Hegenbart – Dozent Regie (Experimentelle Klanggestaltung / Form und Funktion): freischaffender Komponist und Musiker für elektroakustische Musik und Klang-Kunst. Absolvent des Instituts für elektroakustische Musik und elektronische Medien Wien (ELAK) / Schwerpunkt Live-Elektronik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Sound-Installationen, elektroakustische Konzerte und Performances sowie Kompositionen für Theater, Tanz und experimentelle Video-Kunst. Er gibt Workshops und Vorlesungen in Österreich, Schweiz, Deutschland, USA, Russland und Japan. Zahlreiche Kollaborationen mit bildenden Künstlern, Solisten, Ensembles und Improvisationsmusikern. Sounddesign für verschiedene Agenturen.

Felix Heidenreich – Dozent Dramaturgie (Mediendramaturgie / Medientheorie): Studium der Philosophie, Politikwissenschaften und Geschichte in Heidelberg, Paris und Berlin. Zu seinen Forschungsgebieten gehören Kulturphilosophie, Politische Theorie

und Kulturpolitik. Publikationen zu Foucault, Blumenberg und Derrida. Als wissenschaftlicher Koordinator am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung der Universität Stuttgart ist er seit 2005 mit Projekten an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Politik und Ästhetik betraut.

Jan Hein – Dozent Dramaturgie (Poetologie): Chef dramaturg am Schauspielhaus Stuttgart mit Beginn 2013 der Intendanz von Armin Petras. Zuvor Dramaturg u.a. an den Schauspielhäusern Hamburg, Frankfurt und Köln. Er arbeitete u.a. mit Jürgen Gosch, Laurent Chétouane, Sebastian Hartmann, Karin Beier, Jürgen Kruse, Jan Bosse, Schorsch Kamerun, Dieter Giesing, Viktor Bodo, Katie Mitchell, Stefan Pucher, Robert Borgmann, Armin Petras, Frank Castorf und Jossi Wieler zusammen.

Barbara Higgs – Dozentin Dramaturgie (Theater bei Tageslicht, Sponsoring / Fundraising): Leiterin Sponsoring & Fundraising am Schauspielhaus Zürich seit 2012 / 13, in Australien geboren, wuchs in Österreich auf. Studierte zunächst Ethnologie in Wien und arbeitete von 1984 bis 1997 als Presseverantwortliche der Österreich Werbung in Italien, den USA und in Deutschland. Von 1997 bis 1999 Pressesprecherin der Wiener Festwochen. Von 1999 bis 2001 persönliche Referentin von Intendant Alexander Pereira am Opernhaus Zürich. Von 2001 bis 2005 leitete Barbara Higgs die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, später auch Sponsoring & Fundraising am Schauspielhaus Zürich. Von 2005 bis 2012 Pressesprecherin und Leiterin PR beim Lucerne Festival.

Volker Hochwald – Dozent Schauspiel (Aikido und Kampfttraining): Ausgebildeter Tacfit Field Instructor und Aikido-Meister (5. Dan Dento Iwama Ryu), trainiert diese japanische Selbstverteidigungs-Kunst seit seinem fünfzehnten Lebensjahr. Als professioneller Aikido-Trainer für Erwachsene und Kinder lehrt er auf überregionalen Seminaren. Der extrem Kampfsport-orientierte Stil des Iwama Ryu verlangt hohen Körperinsatz und ist besonders gut dazu geeignet, Bewegungsabläufe zu verstehen und die Selbstwahrnehmung intensiv zu trainieren.

Carolin Hochleichter – Dozentin Regie (Produktionsdramaturgie): Dramaturgin, u.a. in Hildesheim in verschiedenen Funktionen in der freien Theaterszene tätig. Leitung internationales Theaterfestival »transeuropa«, Assistentin von Matthias Lilienthal am HAU. Sie arbeitete mit Hannah Hurtzig für die »Mobile Akademie« und den »Schwarzmarkt für Nützliches



Ludger Engels
(Studiengangsleitung
und Mentor)

Wissen und Nicht-Wissen« in Berlin, Hamburg und Warschau. Dramaturgin des Theater Freiburg und seit 2012 Dramaturgin des Foreign Affairs Festivals der Berliner Festspiele.

Lukas Hoffmann – Dozent Dramaturgie (Philosophie, Politik und Soziologie): Amerikanist, Leitung des Studienbüros und des Prüfungsamtes an der ADK. Studium der Amerikanistik, Anglistik und Komparatistik an der Universität Tübingen und der Germanistik an der Washington University in St. Louis. Promotion über die Autoren David Foster Wallace und Dave Eggers.

Axel Humbert – Dozent Schauspiel (Musik / Gesang): Gesangsstudium an der Hochschule für Musik in Würzburg. Diverse Engagements im gesamten deutschsprachigen Raum. Seit 2007 / 08 Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik Würzburg. Seit der Spielzeit 2008 / 09 festes Engagement als Solist am Theater in Pforzheim. Seit 2010 Dozent Musik / Gesang an der ADK.

Bernd Isele – Dozent Dramaturgie (Dramaturgische Praxis): Dramaturg am Schauspiel Stuttgart seit 2013 / 14. Studium der Germanistik, Medienwissenschaften, Geschichte und Kunstgeschichte in Konstanz und Münster. Promotion im Jahr 2006. Gastassistent am Schauspielhaus Zürich und von 2006 bis 2012 Dramaturg und Leiter der Studiobühne UG am Luzerner Theater.

K

Svenja Käshammer – Dozentin Dramaturgie (Einführungen / Aufführungsanalyse): Dramaturgin, seit 2016 / 17 Assistentin der Dramaturgie an der ADK, studierte in Ludwigsburg an der Akademie für Darstellende Kunst Dramaturgie und schloss im Sommer 2016 mit dem Master ab.

Eleonore Kalisch – Dozentin Dramaturgie (Vergleichende Mediendramaturgie und Kulturtheorie): Theater-, Kultur- und Medienwissenschaftlerin. Studium der Theaterwissenschaft, Kulturwissenschaft und Slawistik. Tätig als Dramaturgin am Landestheater Halle, am Gorki-Theater Berlin und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2000 regelmäßige Gastprofessuren an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Leipzig. Seit 2012 Leiterin des Lehrgebiets Mediendramaturgie und -performance an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 unterrichtet sie an der ADK. Publikationen (Auswahl): »Sprachspiele als Machtspiele« (1999); »Theaterkrieg und histrionischer Körper. Der Pietismus und die Ansätze zu einer kommunikativen Habitus-Ethik im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert« (2000); »Von der Ökonomie der Leidenschaften zur Leidenschaft der Ökonomie. Adam Smith und die Actor-Spectator-Kultur im 18. Jahrhundert« (2006); »Der dramaturgische Blick. Potenziale und Modelle von Dramaturgie im Medienwandel« (2014, Mitherausgeberin).

Ida Kellarova – Dozentin Schauspiel, Stimme & Gesang: Sängerin, Schauspielerin. Studium am Konservatorium in Brno, Tschechien. Sängerin, Schauspielerin und Musikdirektorin am Goose on a String Theater von 1975 – 82. Sie arbeitet international als Sängerin und Workshop-Leiterin genre-übergreifend u.a. in Großbritannien, Dänemark, Tschechien, Österreich, Schweiz, Belgien. Sie unterstützt seit vielen Jahren die Roma und tritt auf zahlreichen Roma-Festivals auf. Sie hat zahlreiche CDs eingespielt (u.a. bei LOTOS, Indies Records). Zahlreiche Dokumentationen und Auftritte in Film und Fernsehen.

Lutz Keßler – Dozent für Theatergeschichte:

Dramaturg, Studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft bei Hans-Thies Lehmann an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Im Anschluss arbeitete er dort als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Masterstudiengang Dramaturgie, bevor er 2005 als Dramaturg ans Deutsche Nationaltheater Weimar ging. Seit der Spielzeit 2009/10 war er zunächst als Dramaturg und von 2010/11 bis 2013/14 als Chefdramaturg am Deutschen Theater in Göttingen tätig. Lehrt an der Hochschule der bildenden Künste Dresden und an der Universität Frankfurt am Main.

Wojtek Klemm – Dozent Regie:

Der gebürtige Pole studierte Regie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Regieassistenzen bei Dimitar Gotscheff, Frank Castorf und Christoph Schlingensief. Seit 2005 arbeitet Klemm regelmäßig in Polen, seit 2009 auch in Tel Aviv / Israel. Das Teatr Norwida im niederschlesischen Jelenia Góra wird unter seiner künstlerischen Leitung (2007–09) zum Theaterort des Jahres. Zuletzt entstehen Arbeiten u.a. am Deutschen Theater Göttingen, an der Volksbühne Berlin sowie am Luzerner Theater.

Torsten Knoll – Dozent Schauspiel (Musik / Gesang) (Leitung): Musiker. Studium Jazzklavier und Gesang an der Hochschule für Musik in Mainz sowie Filmmusik-Komposition an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Er arbeitet als Theatermusiker, Schauspieler, Regisseur und Chansonier u.a. am Theater Konstanz und der theaterperipherie Frankfurt/Main. Seit Oktober 2009 unterrichtet er Musik und Gesang an der ADK in Ludwigsburg.

Thomas Köck – Dozent Dramaturgie (Autor im Fokus): Theaterautor. Studium der Philosophie und Literaturwissenschaften in Wien und Berlin, seit 2012 Studium des Szenischen Schreibens an der Universität der Künste in Berlin mit Aufenthalt am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Im Februar 2015 erhielt er den Else-Lasker-Schüler-Dramatikerpreis für sein Stück »Isabelle H. (geopfert wird immer)«, und 2015 das Thomas-Bernhard-Stipendium und das Wiener Dramatikerstipendium. Das Stück »paradies fluten (verirrte sinfonie)« war eingeladen zum Heidelberger Stückemarkt. In der Spielzeit 2015/16 war Köck Hausautor am Nationaltheater Mannheim.

Chris Kondak – Dozent Dramaturgie und Regie (Filmseminar):

Video-Künstler und Regisseur, dessen Videoarbeiten für das Theater seit seinen Arbeiten für die New Yorker »Wooster Group« die zeitgenössische Theaterästhetik prägen. Er hat u.a. mit Stefan Pucher, Meg Stuart, Laurie Anderson, Jossi Wieler und Sebastian Baumgarten zusammengearbeitet und das Medium Video als gleichberechtigten theatralen Code in das Theaterereignis und dessen Diskurse über Wahrnehmung, Realität und Imagination, An- und Abwesenheit eingeführt.

Holger Kraft – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspieler. Studium an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy«, Leipzig. Er war u.a. am Theaterhaus in Jena, in Freiburg, Stuttgart, Berlin, Erlangen und Wuppertal tätig. Seit 2012 arbeitet Holger Kraft als Gastdozent an der ADK in Ludwigsburg.

Meike Kuckuk – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht: Vertrags- und Bühnenrecht): Rechtsanwältin. Sie arbeitet in der Anwaltskanzlei »Naegel, Kanzlei für Arbeitsrecht« in Stuttgart und berät Unternehmen, Führungskräfte und Arbeitnehmer in sämtlichen arbeitsrechtlichen Fragestellungen. Im Bühnenarbeitsrecht ist sie eine bundesweit anerkannte Ansprechpartnerin, die eine Vielzahl namhafter Theater und Orchester betreut und aufgrund des engen Austausches mit den Zuständigen des Arbeitgeberverbandes der Theater und Orchester, Deutscher Bühnenverein, über bereichsspezifisches Wissen auf dem aktuellsten Stand verfügt.

Dirk Laucke – Dozent Dramaturgie (Autor im Fokus): Autor. Studium der Psychologie in Leipzig und Szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin. 2006 erhielt er eine Einladung zu den Salzburger Festspielen und den Kleist-Förderpreis. 2007, 2010 und 2015 war Laucke zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen; 2007 ist er von »Theater Heute« zum Autor des Jahres gewählt worden.



Martin Lüdke – Dozent Dramaturgie (Ästhetik): Literaturkritiker (Spiegel, Zeit, Rundfunk u.a.) und Literaturwissenschaftler. 1976–78 Wissenschaftlicher Rat am SOWI, München; 1978–84 Professor für Neuere Deutsche Literatur (J.W. Goethe-Universität Frankfurt); Gastprofessuren in den USA; Courtesy Professor an der University of Florida, Gainesville. 1986–2009 Literaturredakteur des Hessischen Rundfunks und des Südwestrundfunks. Mitglied div. Jurys; Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Literaturfonds bis 2014; Mitglied des PEN. Veröffentlichungen u.a.: »Philosophische Salons. Frankfurter Dialoge VIII«, hrsg. von E. Schweeger, 2009; »Meine Moderne. Bausteine zu einer persönlichen Literaturgeschichte«, 2011; Hg.: »Schöne Stellen. Musik in der Literatur«, 2012.

M Peter W. Marx – Dozent Dramaturgie (Theatergeschichte / Einführung 18. Jh. / frühes 20. Jh.): Theaterwissenschaftler und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Medienkultur und Theater sowie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln. Bekannt ist Marx vor allem für seine kulturwissenschaftlich geprägte theaterhistoriographische Forschung zur metropolitanen Kultur am Beginn des 20. Jahrhunderts und zu Max Reinhardt sowie für seine Forschung zu Shakespeare in Performance, vor allem zu Hamlet als Figur kultureller Mobilität.

Björn Mehlig – Dozent Regie (Konzeption »Biopic«): Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen. Unter dem Namen »Bjoern Auftrag« entwickelt er als Teil des Regiekollektivs »Auftrag: Lorey« Projekte an der Grenze von theatraler, performativer und installativer Kunst. Er lehrt an verschiedenen Hochschulen. 2014 wechselte er von der Vertretungsprofessur am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft ins Leitungsteam des Schauspiel Gießen, um dort gemeinsam mit jungen, innovativen Künstlergruppen Theaterprojekte zu entwickeln.

Astrid Meyerfeldt – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielerin, absolvierte ihre Ausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Nach ihrem ersten Engagement am Theater der Freundschaft in Berlin, gehörte sie von 1992 bis 2008 dem Ensemble der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz an. Hier spielte sie zahlreiche Rollen in Inszenierungen von Frank Castorf, Christoph Schlingensief, Leander Haußmann, Andreas

Kriegenburg und René Pollesch. Seit 2008 freie Schauspielerin am Theater Oberhausen, Opernhaus Kiel, Hebbel am Ufer Berlin, Theater Basel und Schauspiel Stuttgart. 2012 gab sie mit »I hired Tristan und Isolde« ihr Regiedebüt am Theater Basel. Sie wirkt in zahlreichen Film-, Fernseh- und Hörspielproduktionen mit. Seit 2013/14 ist sie festes Ensemblemitglied am Schauspiel Stuttgart. Für die Rolle der Marianne in »Szenen einer Ehe« war Astrid Meyerfeldt in der Kategorie »Beste darstellerische Leistung« bei dem Theaterpreis DER FAUST 2014 nominiert.

Franziska Michel – Dozentin Sprechen: Studium der Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Neben ihrer Tätigkeit als Dozentin an der ADK arbeitet sie regelmäßig an den Universitäten Mannheim, Karlsruhe und Freiburg, betreut freie Theatergruppen und leitet Seminare in der Ausbildung von TheaterpädagogInnen.

Helge Musial – Dozent Körpertraining: Professor für Tanz an der Universität Mozarteum in Salzburg. Er unterrichtete Theater- und Schauspielstudierende u.a. an der Teesside University und dem Dartington College of Arts in England, der Hochschule der Künste Bern und der Universität der Künste Berlin. Als Choreograph tätig u.a. am Staatstheater Karlsruhe, Berliner Staatsoper, dem Maxim Gorki Theater, der Schaubühne am Lehniner Platz und in Korea am National Drama Theatre Seoul.

N Christof Nel – Dozent und Mentor Regie: Christof Nel begann als Schauspieler. Seit 1974 Schauspielregisseur, u.a. in Köln, Frankfurt, Stuttgart, Basel, Hamburg und Berlin. Mehrmals Einladungen zum Theatertreffen und diversen Festivals. Freie Projekte mit Studenten und geistig Behinderten. Interdisziplinäre Arbeiten z. B. mit der TanzCompany von William Forsythe. Seit den 90er Jahren inszenierte er auch Opern. Seit 2000 entstehen die Theaterarbeiten zusammen mit Martina Jochem. u.a. in Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Hannover, Genf, Lissabon, Venedig. Er war langjähriger Professor und Gastprofessor in Essen. München und Hamburg. Workshops und Masterclasses mit Regisseuren und Sängern im In und Ausland. 2012–2016 Studiengangsleiter für Theaterregie der ADK.

O

Katharina Oberlik – Dozentin Zeitgenössische Performance: Performerin und Regisseurin, studierte Theater-, Film und Fernsehwissenschaften in Frankfurt und angewandte Theaterwissenschaften in Gießen. Als langjähriges Mitglied und Mitgründerin des Performancekollektivs »She She Pop« kreiert sie inzwischen eigene Stücke und Produktionen. (zuletzt: »Hamlet Who« von und mit Inner Rise, »Das Gender_ding« mit Hajusom und »School of Normal« bei New Hamburg, Hamburger Schauspielhaus). Als Dozentin vermittelt sie zeitgenössische Performance an der Theaterakademie Hamburg und an der ADK. Seit 2010 initiiert und leitet sie die ghettoakademie Hamburg, mit dem interkulturellen Jugendensemble Inner Rise, welches mit Videos, Theaterstücken und interaktiven Performances an die Öffentlichkeit tritt.

P

Szidonia Pákozdy – Dozentin Bühnen- und Kostümbild: Ausbildung zur Damenschneiderin. Studium der Kunstgeschichte und Germanistik. Freie kostümbildnerische Tätigkeiten Zimmertheater Tübingen, Lehrtätigkeit an der Stuttgarter Modeschule Holzenbecher, Mitarbeit in der Textilrestaurierung des Württembergischen Landesmuseums. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat Staatliche Schlösser und Gärten. Mitarbeit zur Einrichtung des Modemuseums im Württembergischen Landesmuseum. Textilrestauratorin Lindenmuseum Stuttgart. Seit 2008 Dozentin der ABK.

Egill Heiðar Anton Pálsson – Dozent Regie (Schauspieltheorie): geboren in Island, studierte Schauspiel in Reykjavik und Theaterregie an der Staatlichen Theaterschule Dänemark. Über 40 Inszenierungen hat er auf die Bühne gebracht, inszenierte unter anderem am Isländischen Nationaltheater, an den Stadttheatern Stockholm, Uppsala und Göteborg

und am Königlichen Theater in Kopenhagen, am Nationaltheater Mannheim, an der Schaubühne Berlin. Im Juni 2013 folgte er dem Ruf an die Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« als Professor für Regie.

Daniel Philippen – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Vertrags- und Versicherungsrechte): Vermittler für Filmschauspieler bei der ZAV-Künstlervermittlung / Bundesagentur für Arbeit, München. Lebt und arbeitet in München und Wien. Studium der Geschichte, Theaterwissenschaft und Germanistik. Früher Dramaturg und TV / Kino Produzent und Autor. Initiator des »SMS self made shorties Festival« beim Münchner Filmfestival.

Christiane Pohle – Studiengangsleiterin und Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Regisseurin. Schauspielausbildung in Hamburg, seit 1999 Regietätigkeit, u.a. Schaubühne Berlin, Sophiensaele Berlin, TIF Dresden, Theater Freiburg, Schauspielhaus Zürich, Salzburger Festspiele, Kampnagel Hamburg, Kammerspiele München, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Düsseldorf, Theater Basel, Centraltheater Leipzig. Dozentin für Schauspiel und Regie u.a. UdK Berlin, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Falckenbergschule München sowie an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. Seit 2012 Studiengangsleiterin Schauspiel an der ADK.

R

Thilo Reuther – Dozent Dramaturgie (Raum und Zeichen): Bühnen- und Kostümbildner, Licht- und Videodesigner. Bühnenbildstudium bei Achim Freyer an der Hochschule der Künste Berlin. Arbeitet für Oper, Schauspiel und Tanz. In den letzten Jahren Zusammenarbeit vornehmlich mit den Regisseuren Sebastian Baumgarten, Karin Henkel, Hasko Weber, Hermann Schmidt-Rahmer und der Choreographin Sasha Waltz u.a. in Berlin, Hamburg, Stuttgart, Essen, Düsseldorf, Zürich, Paris und St. Petersburg. Lehraufträge für Bühnenbild und Lichtdesign an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und der Kunsthochschule Weihenstephan. In 2008 und 2013 nominiert für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST für die Bühnenbilder »Der Meister und Margarita« und »Macht der Finsternis«.

Christiane Pohle
(Studiengangsleitung
und Dozentin)



Theo Roos – Dozent Dramaturgie (Das Besondere Wort): Musik, Philosophie und laufende Bilder sind seine Leidenschaften und verwirklichen sich in verschiedener Gewichtung in seiner Arbeit: in Dokumentarfilmen mit szenischen Elementen, in kurzen Filmessays, in musikalisch fundierten Performances, konzertanten Lesungen, Hörstücken fürs Radio und im Schreiben. Das Studium (Philosophie, Germanistik, Sport), die Begegnung mit der indischen Kultur, die Lehrerausbildung und acht Jahre wissenschaftliche Arbeit am philosophischen Institut der Ruhr-Universität bilden dabei die Basis. Seit 2004 Dozent an der Internationalen Filmschule Köln.

S Ric Schachtebeck – Dozent Regie (Raum): Studium Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule der Künste Berlin und am Pratt Institute New York sowie Modern Dance in Berlin, New York und Philadelphia. Einem Tänzer-Engagement beim Group Motion Dance Theatre / USA folgten eigene Workshop-, Regie-, Choreografie- und Performance-Projekte u.a. für das Theater am Turm Frankfurt / Main, die Berliner Festspiele. Lehraufträge in Hannover, Berlin und Utrecht. Chef Bühnenbildner der Kammeroper Berlin und der Städtischen Bühnen Kiel. Er entwarf Film-, TV-, Messe- und Bühnen-Ausstattungen und Modeschauen.



Wulf Twiehaus
(Dozent und Mentor)

Reinhard Schaible – Dozent für Bühnen- und Kostümbild und Regie (Lichtseminar gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): Beleuchtungsmeister, freiberuflicher Lichtdesigner für Oper, Schauspiel und Tanz. Von 1985 bis 2014 arbeitete er als Beleuchtungsinspektor und Abteilungsleiter an den Staatstheatern Stuttgart. Zudem führt er einen Großhandel für Licht- und Veranstaltungstechnik.

Clemens Schick – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler für Film, Fernsehen und Theater. Ausbildung in Berlin. Theaterengagements an den Schauspielhäusern in Hannover, Stuttgart, Hamburg, Schaubühne Berlin, Frankfurt. Filmschauspieler im In und Ausland.

Immanuel Schipper – Dozent Regie (Dramaturgie »Biopic«): Dramaturg, Kurator, Theater- und Performancewissenschaftler. Er studierte Schauspiel, Theater- und Tanzwissenschaft und arbeitete als Dramaturg am Ballett Frankfurt, Schauspielhaus Hamburg, Schauspielhaus Zürich mit William Forsythe, Rimini Protokoll, Luk Perceval und anderen. Seit 2007 Dozent für Theatertheorie, Dramaturgie, Performance Studies, Urban Culture, Digital Cultures, Ästhetik des zeitgenössischen Theaters u.a. an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), Universität Köln, Norwegische Theaterakademie Fredrikstad, FU Berlin, LMU München, HfbK Hamburg, u.a. Immanuel Schipper promoviert an der Leuphana Universität Lüneburg zum Thema »Relationale Dramaturgien«.

Sven Schlötcke – Dozent Dramaturgie (Konzept Mülheimer Theatertage): Geschäftsführer und Dramaturg am Theater a.d. Ruhr. Studierte zunächst Medizin dann Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Dozent und Mentor eines Schauspielstudienjahres an der »Ernst Busch« Hochschule und an der University of South Alabama. 1991 Gründung des Theaterhauses Jena gemeinsam mit Horst J. Lonius. Inszenierte u.a. in Berlin, Jena und New York.

Olaf A. Schmitt – Dozent für Bühnen- und Kostümbild (»Ästhetik des Theaters« gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): Seit 2014 Dramaturg der Bregenzer Festspiele. Zudem hat er 2016 die Künstlerische Leitung der Kasseler Musiktage übernommen. Als Dramaturg gastierte er am Royal Opera House Covent Garden sowie an der Oper Köln. Von 2008 bis 2013 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper, davor am Theater Heidelberg. Er studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Vorträge an der University of South Carolina, University of Minnesota, dem Forschungsinstitut für Musiktheater der Universität Bayreuth sowie den Universitäten Bamberg und München.

Hansl Schulder – Dozent Schauspiel (Filmgeschichte): Leiter der Bibliothek / Videothek seit der Gründung der Filmakademie Baden-Württemberg vor fünfundzwanzig Jahren. Profunder Kenner der Kinowelt.

Cornelia Schweitzer – Dozentin Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Schauspielerin an verschiedenen deutschen Bühnen. Seit 1994 freiberufliche Sprecherzieherin, Sprecherin und Schauspielerin. Sprecherin für SWR, BR und ZDF. Dozentin an der Uni Hildesheim, Folkwang Hochschule, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Sprecherzieherin u.a. am Schauspielhaus Frankfurt, Schauspiel Stuttgart. Seit 2009 Dozentin für Sprechen an der ADK.

Elisabeth Schweeger – Dozentin / Stellvertretende Studiengangsleitung Dramaturgie: Geschäftsführerin / Künstlerische Leiterin der ADK. Studium der Komparatistik und Philosophie in Innsbruck, Wien und Paris. Tätig als Kuratorin (Biennale Venedig, Ars Electronica, Documenta u.a.), Journalistin und Kulturmanagerin: Künstlerische Leiterin des Marstall / Bayerisches Staatsschauspiel (1993–01), Chefdramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel, Intendantin Schauspiel Frankfurt (2001–09), Intendantin KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover (2009–15).

Yve Stöcklin – Dozentin Schauspieltraining / Clowns-Workshop: Seit über dreißig Jahren freischaffende Theatermacherin, Clownfrau / Regisseurin, Theaterpädagogin, Dozentin und Kursleiterin im In- und Ausland und Körpersprache-Coach für PersonalberaterInnen Basel. Professionelle Theater- und

Clownausbildung in Zürich und Paris. Theaterpädagogik-Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Basel mit Engagements als Clownfrau im Schweizer Fernsehen DRS. Diverse Clown Solo-Programme und Auftritte. Gründung einer eigenen Theatercompagnie und Leitung der Clownschule in Basel.

Ted Stoffer – Dozent Schauspiel (Performing Body): Gründung der Aphasia Dance Company 1998. Als Tänzer tätig beim Scapino Ballet Rotterdam, Rambert Dance Company, Sasha Waltz und zahlreichen freischaffenden Choreografinnen. Er unterrichtet regelmäßig für Ultima Vez, Rosas, Charleroi Danses, Sasha Waltz und an der ADK.

Jochen Strauch – Dozent Dramaturgie (Theater bei Tageslicht): Öffentlichkeit und Marketing, Leiter der Kommunikation, gelernter Theaterregisseur. Erste Engagements u.a. am Schauspiel Köln, an den Münchner Kammerspielen und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, wo er u.a. als Dramaturg Stücke entwickelt und zeitgenössische Dramatik der Autoren in residency inszeniert. 2009 graduiert er als Executive Master in Arts Administration an der Universität Zürich. Seit der Spielzeit 2009/10 erarbeitet Jochen Strauch eine neue Abteilung für das Thalia Theater, die ein zeitgemäßes Marktverständnis behutsam in die Kunst überträgt: »Marketing & Development« arbeitet kunstvermittelnd am Publikum der Zukunft. Die Abteilung entwirft u.a. das Programm »Thalia Migration« (jetzt: Thalia International) und etabliert und integriert die digitalen Medien für das Theater. Deutschlandweit erstmalig findet ein Theatercamp unter seiner Leitung im Thalia Theater statt.

Tom Stromberg – Dozent Dramaturgie (Theater bei Tageslicht): Künstleragent für RegisseurInnen, SchauspielerInnen und MusikerInnen. Er war Dramaturg und später Intendant am Theater am Turm (TAT) in Frankfurt / Main, danach Leiter des Kultur- und Ereignisprogramms der EXPO 2000 in Hannover, Kurator des Theaterprogramms der documenta X »Theaterskizzen«, in Kassel. Er war Intendant am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Gemeinsam mit Matthias von Hartz leitete er die »Impulse«. Er lehrt als Dozent u.a. in Berlin, in Hamburg am Institut für Kultur- und Medienmanagement und beim Weiterbildungsangebot »Theater- und Musikmanagement« der Ludwig-Maximilian-Universität in München und an der ADK.

82 Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, GastdozentInnen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Sandra Strunz – Dozentin und Mentorin Regie: Regisseurin, studierte Regie an der Hochschule der Künste in Hamburg. Sie inszenierte u.a. am Thalia Theater Hamburg, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover, am Schauspielhaus Zürich, am Theater am Neumarkt Zürich, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg oder am Staatsschauspiel Dresden. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs für Theaterregie der ADK.

T Béla Tarr – Dozent Schauspiel (Filmregie): Ungarischer Filmregisseur, studierte an der Hochschule für Film und Theater Budapest, engagierte sich früh für das 1995 gegründete »Sarajevo Film Festival« und gründete 2013 die Sarajevo Film Factory. Sein Opus Magnum »Satanstango« zählt für viele Kritiker zu den bedeutendsten Werken der Filmgeschichte. Sein letzter Film »Das Turiner Pferd« (A Torinói ló) erhielt den Großen Preis der Jury der Filmfestspiele Berlin. Ferner erhielt er 2011 den Konrad-Wolf-Preis. Gastdozent an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin.

Laura Tetzlaff – Dozentin Schauspiel (Schauspielcoaching): Freie Regisseurin, Studium der Theater-, Literatur- und Medienwissenschaften in Leipzig. Nach ihrem dreijährigen Engagement als Regieassistentin am Staatstheater Stuttgart inszeniert sie dort ihr Debüt. Regiearbeiten u.a. am Forum Freies Theater in Düsseldorf, an der Württembergischen Landesbühne Esslingen und am theater // an der roth. An der ADK ist sie seit Herbst 2011 Dozentin für Schauspiel.

Mark Timmer – Dozent Regie (Grundlagen): Regisseur, Drehbuchautor und Musiker. Studium der Philosophie an der Universität Amsterdam und der Regie an der Toneelschool Amsterdam. Trompeter in verschiedenen Jazz-, Pop- und Theatergruppen (Stampel, List, The Muz u.a.). Freier Regisseur für Film, Theater (Baal, Zuidelijk Toneel, Holland Festival etc.) und Fernsehen. Seit 1995 Drehbuchautor und regelmäßiger Gastdozent an den Theaterschulen Amsterdam und Maastricht.

Wulf Twiehaus – Dozent und Mentor Schauspiel: Regisseur, Studium der Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«, Berlin. Er inszenierte u.a. an der Schaubühne am Lehniner Platz, am Staatstheater Mainz und Cottbus, an den Theatern Bremen, Potsdam, Erlangen, Aachen, Heidelberg, den Schauspielhäusern Magdeburg, Leipzig

sowie am Theater Krétakör in Budapest und dem Kamerni Theater in Sarajevo. Von 2007 – 10 Oberspielleiter am Theater Konstanz. Gastdozent an der Universität der Künste, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin sowie an der Theaterakademie Helsinki.

U Helga Utz – Dozentin für Regie, Dramaturgie, Bühnen- und Kostümbild (»Turbo-Oper« gemeinsam mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart): Dramaturgin, Studium der Orgel, Germanistik und Musikpädagogik in Wien. Promotion an der Technischen Universität Berlin. Sie war fünfzehn Jahre lang Operndramaturgin in Stuttgart, wo sie sich vor allem für zeitgenössische Musik einsetzte. Sie arbeitet spartenübergreifend und schreibt neben musikwissenschaftlichen Beiträgen auch Stücke und Libretti.

V Andres Veiel – Dozent »Adaptionen-Seminar« (in Zusammenarbeit mit der Filmakademie): Regisseur für Film- und Theaterprojekte. Für seine Filme (»Balagan«, »Black Box BRD«, »Die Spielwütigen«, »Wer wenn nicht Wir« u.a.) hat er mehr als vierzig Auszeichnungen erhalten, darunter den Europäischen Filmpreis und mehrfach den Deutschen Filmpreis. Seine Theaterstücke »Der Kick« und »Das Himbeerreich« wurden vielfach übersetzt und weltweit an mehr als 100 Bühnen aufgeführt. Seine Inszenierungen wurden zu zahlreichen Gastspielen (Berliner Theatertreffen u.a.) eingeladen.

Dorothea Volke – Dozentin Dramaturgie (Theater bei Tageslicht: PR und Öffentlichkeitsarbeit): Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit seit 2015 an der ADK, Studium der Geschichte, Romanistik und Soziologie in Freiburg im Breisgau und in Madrid. Tätig für verschiedene Verlage (u.a. S. Fischer und Suhrkamp) im Bereich Marketing, am Theater im Bereich Disposition, Marketing und Sponsoring. Leitung des Münchner Büros der Agentur Goldman PR (2006 – 10). Interims Geschäftsführerin der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart (2012 – 15).



W

Bettina J. Walter – Professorin für Kostümbild: Kostümbildnerin, Studium der Bildhauerei an der Freien Kunsthochschule Nürtingen, Bühnenkostüm an der Universität der Künste Berlin. Freischaffende Kostümbildnerin an vielen europäischen Theatern und Opernhäusern u.a. in Salzburg, Mailand, London, Zürich, Venedig, Brüssel, München, Frankfurt, Paris, Berlin, Karlsruhe und Hamburg. Seit 2004 Lehraufträge für Kostüm an der »Ecole supérieure des Arts Décoratifs« in Strasbourg, an der Hochschule für Musik und Theater Frankfurt/Main und an der Kunsthochschule Hamburg. Seit 2010 Professorin für Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Kai Wessel – Dozent und Mentor Filmschauspiel: Filmregisseur, Arbeit zunächst als Standfotograf und Regieassistent, daneben Produktion und Inszenierung seiner ersten Kurzfilme. Seinen Durchbruch hatte Wessel mit dem Film »Martha Jellneck«, der 1988 für den Bundesfilmpreis nominiert war. Zu seinen bekanntesten Fernsehinszenierungen zählt u.a. »Die Flucht« (2006), die mehrteilige Verfilmung der Tagebücher Victor Klemperers. Seine bekanntesten Arbeiten für das Kino sind »Martha Jellneck« (1988), »Das Jahr der ersten Küsse« (2000) und »Hild« (2009).

Carmen Wolfram – Dozentin Dramaturgie (Lektürekurs): Studium der Theaterwissenschaft mit anschließendem Forschungsstudium in Leipzig. Dramaturgin an verschiedenen Theatern: u.a. als Leitende Dramaturgin im Theater Nordhausen, als Dramaturgin am Schauspiel Leipzig, am Maxim Gorki Theater Berlin. Seit der Spielzeit 2013/14 Dramaturgin am Schauspiel Stuttgart. Sie arbeitete u.a. mit den Regisseuren Stefan Bachmann, Sebastian Baumgarten, Frank Castorf, Jorinde Dröse, Wolfgang Engel, Bastian Kraft, Stephan Kimmig, Antú Romero Nunes, Jan Neumann, Armin Petras, Simon Solberg, Michael Thalheimer zusammen.

Y

Sarah Youssef – Dozentin Dramaturgie (Intern. Polit. Zeitgenössisches Theater / Performance Theorie): Dramaturgin und Theaterpädagogin, Studium an der Amerikanischen Universität in Kairo, Ägypten, am RADA, London, UK und am Goldsmiths College, London, UK. International als Regisseurin, Autorin und Lichtdesignerin tätig. Gründungsmitglied von »C.A.S.T. Creative Arts Schools Trust«, die internationales Theatertraining mit politisch und sozial benachteiligten Kindern unterstützt. 2010 hatte ihr Stück »Citizen Erased« in London und ihr Stück »Casanova und Mimi« in Köln Premiere. Seit der Spielzeit 2011/12 ist sie Dramaturgin und Theaterpädagogin im Theater im Bauturm und promoviert an der Universität zu Köln, wo sie seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Englischen Seminar ist.

Z

Martin Zehetgruber – Professor und Leitung der Bühnen- und Kostümbildausbildung: Bühnenbildner, Studium Bühnenbild in Graz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Er realisierte Bühnenbilder sowie Arbeiten im Grenzbereich von Performance und Theater an vielen deutschsprachigen Theatern. Im Bereich der Oper arbeitet er an internationalen Häusern in Paris, Barcelona, Brüssel, Amsterdam, Zürich, München, Berlin, Salzburger Festspiele und Madrid, u.a. mit Hans Kresnik, Stephan Kimmig, Jossi Wieler, Guy Joosten und längerfristig mit Andrea Breth sowie Martin Kušej. Seit 2001 Professor des Fachbereichs Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er entwarf für die ADK den Theaterturm.

Thomas Zielinski – Dozent und Mentor Regie: Regisseur, Studium der Theaterregie an der Akademie der Musischen Künste in Prag. Regieassistent u.a. bei Luk Perceval, Karin Beier, Peter Kastenmueller. In den Jahren 2003–2006 leitete er das Theater Rokoko in Prag. Seit 2007 freier Regisseur an verschiedenen Theatern (Nationaltheater Prag, Münchner Kammerspiele, Het Toneelhuis / Antwerpen, Nationaltheater Brno, Prager Kammertheater). Seit 2008 ist er Dozent und Jahrgangsmentor Regie an der ADK. 2012–2016 Leitung des Studiengangs Theaterregie der ADK in Ludwigsburg.



»Frau mit Landschaft«
Regie: Jasmin Schädler
Bachelorinszenierung









07 Räume

Hauptgebäude, Akademiehof 1

Erdgeschoss

Bühne
Zuschauerraum
Foyer

Jommelli-Haus, Akademiehof 1

2. Stock

Direktion
Verwaltung
Studienbüro
Studierendensekretariat
Presse- / Öffentlichkeitsarbeit

1. Stock

Technische Leitung
(links, Raum 1.07)
Technik (links, Raum 1.14)
Produktionsleitung
(links, Raum 1.10)
Hausmeister (links, Raum 1.11)
Studierendenateliers:
SAMU (rechts, Raum 1.02)
Computerraum (rechts)
Bühnen-/Kostümbild
(links, Raum 1.06)

Erdgeschoss

Seminarraum (rechts)
Dozentenzimmer (links)
Bibliothek (links)

ADK, Werkstattgebäude, Mathildenstraße 32

Erdgeschoss

Probephöhne
Werkraum
Technikwerkstatt
Kostümwerkstatt

1. Stock

Bewegungsraum
Garderoben

2. Stock

Sprechzimmer 01
Schnittraum
Studio
Sitzungsraum

Proberäume im Gebäude der GETRAG, Hermann-Hagenmeyer-Str. 1 (Rückseite)

GETRAG 01

GETRAG erster Raum von links

GETRAG 02

GETRAG zweiter Raum von links

GETRAG 03

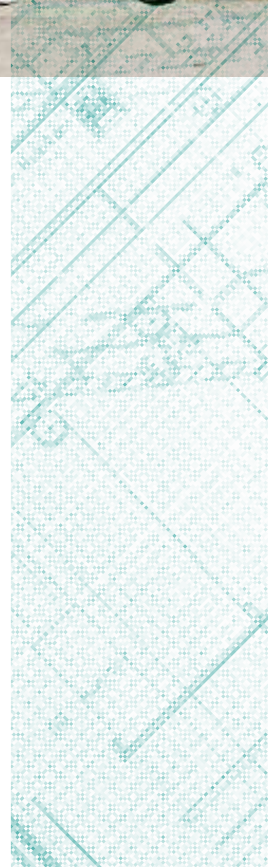
GETRAG dritter Raum von links

GETRAG 04

GETRAG vierter Raum von links

Proberäume im Gebäude des Marstall

Probenraum
Sprechzimmer
Musikzimmer



08 Verwaltung & Mitarbeiter- Innen



Direktion

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
elisabeth.schweeger@adk-bw.de

Assistenz der Geschäftsleitung und internationaler Austausch

Claudia Valet
Telefon 07141 – 30996 – 11
claudia.valet@adk-bw.de

Verwaltungsleitung

Marika Köpf
Telefon 07141 – 30996 – 20
marika.koepf@adk-bw.de

Assistenz Verwaltungsleitung und Studierendensekretariat

Myriam Bronner
Telefon 07141 – 30996 – 21
myriam.bronner@adk-bw.de

Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit

Dorothea Volke
Telefon 07141 – 30996 – 70
dorothea.volke@adk-bw.de
Maite Küster
(Freiwilliges Kulturelles Jahr)
Telefon 07141 – 30996 – 24
maite.kuester@adk-bw.de

Studienbüro

Dr. Lukas Hoffmann
Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
lukas.hoffmann@adk-bw.de
Corinna Weber
Telefon 07141 – 30996 – 41
studienbuero@adk-bw.de
corinna.weber@adk-bw.de
Maria Schrickel
(Freiwilliges Kulturelles Jahr)
Telefon 07141 – 30996 – 23
maria.schrickel@adk-bw.de

Prüfungsamt

Dr. Lukas Hoffmann
Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
lukas.hoffmann@adk-bw.de

Produktionsleitung

Monika Schumm
Telefon 07141 – 30996 – 60
monika.schumm@adk-bw.de

Technik

Friedemann Klappert (Leitung)
Telefon 07141 – 30996 – 30
friedemann.klappert@adk-bw.de
technik@adk-bw.de

**Rainer Hülswitt, Jessica Endruteit,
Mario Kroll, Jan Geiger (Azubi)**
Telefon: 0157 – 395907 – 07
0157 – 395907 – 09
technik@adk-bw.de

Hausmeister

Frank Harder
Telefon 07141 – 30996 – 32
frank.harder@adk-bw.de

Schneiderei/Kostümwerkstatt

Szidonia Pákozdy
Telefon 07141 – 30996 – 62
szidonia.pakozdy@adk-bw.de

Grafik (Freie Mitarbeit)

Timm Henger
Fabian Krauss
Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart

EDV (Freie Mitarbeit)

Tilo Mey
Linux Information Systems
LIS Stuttgart GmbH

09 Gremien

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) ist in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH organisiert. Gegenstand des Unternehmens ist die projektbezogene Ausbildung, die Stärkung und Förderung der Darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien, und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung.

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) gehört dem tertiären Bildungsbereich an. Nach dem vom Landtag beschlossenen Akademiegesetz vom 25. Februar 1992 (GBl. S. 115), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 2007 ist die an der ADK erfolgreich abgeschlossene Ausbildung vergleichbaren berufsbefähigenden Abschlüssen an staatlichen Kunsthochschulen gleichgestellt und somit staatlich anerkannt.

Gesellschafter der ADK sind

Land Baden-Württemberg
(Mehrheitsgesellschafter)
Stadt Ludwigsburg
Filmakademie
Baden-Württemberg GmbH
Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart

Mitglieder des Aufsichtsrats sind

N.N.
(Vorsitzender) Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und
Kunst Baden-Württemberg
Götz-Markus Schäfer
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg
Markus Wiedemann
Staatsministerium
Baden-Württemberg
Werner Spec
Oberbürgermeister der Stadt
Ludwigsburg
Prof. Thomas Schadt
Filmakademie
Baden-Württemberg GmbH
N.N.
Staatliche Akademie der
Bildenden Künste Stuttgart





»Die Troerinnen«
Regie: Faraz Baghaei
Werkstattinszenierung
»Orestie«





Impressum

Herausgegeben von der
Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg GmbH

Akademiehof 1
71638 Ludwigsburg
T +49 7141 – 30996 – 0
F +49 7141 – 30996 – 90
info@adk-bw.de
www.adk-bw.de

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
N.N.
Künstlerische Direktorin und
Geschäftsführerin:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Verwaltungsleitung: Marika Köpf
Sitz: Ludwigsburg
Amtsgericht Stuttgart: HRB 724415

Redaktion
Prof. Dr. E. Schweeger (V.i.S.d.P.),
Jens Groß, Dorothea Volke

Gestaltung
Timm Henger, Fabian Krauss

Redaktionsschluss 26.08.2016
Änderungen vorbehalten

Fotonachweise:
(Detaillierte Angaben u.a. zu
Besetzung s. www.adk-bw.de)

Copyright falls nicht anders
angeführt © ADK / Philip Henze

Fotos Projekte / Szenen aus ADK
Produktionen:

- S. 8 / 9, 60: »5.6. – 11.6. (tot) 15.6.
(Auferstehung)« Schauspielpro-
jekt nach Einar Schleef, Dezember
2015 © Clara Nothdurft
- S. 4 / 5, 12–15, 34 / 35: »Das letzte
Abendmahl. Fenster auf, Seele
raus – Gott lebt!«, Juli 2016
- S. 26 / 27, 38 / 39, 84 / 85: »Frau mit
Landschaft«, Februar 2016 /
S. 40: »Frau mit Landschaft«
© Stephanie Zurstegge
- S. 29, 92 / 93: »Die Troerinnen«,
März 2016
- S. 32 / 33, 68 / 69, 90 / 91: »Die
Unerhörte« © Jan David Günther
- S. 36 / 37: »Republik der
Gespenster«, Januar 2016 © Jan
David Günther
- S. 42 / 43: »Sturz der Dinge – nach
Motiven aus Macbeth«, Mai 2016
- S. 44 / 45: »Goldene Reste«,
Mai 2016
- S. 52 / 53: »Hamlet – We Are
Family«, Juni 2016
- S. 60 / 61: »Moor and More«,
Mai 2016
- S. 86 / 87: »Zwei Welten«,
April 2016

Weitere Fotos ADK allgemein:

- S. 18 (unten li.) © Filmakademie BW
- S. 18 / 19, 22, 64 / 65: FUIORE
Festival 2016
- S. 20 / 21 (oben) © Catharina
Clausen
- S. 22 (oben) / 23 (unten):
»Quintessenz Kultur. Diskurs in 5
Akten« Was soll das Theater?
November 2015, (v.l.n.r.):
K. Tiedemann, E. Schweeger,
A. Petras © Isabelle Krauß /
Institut für Kulturmanagement
PH Ludwigsburg
- S. 23 (unten): »Stage@Play«
Symposium zu Theater und Neuen
Medien, Juli 2015 © Theater Rampe
- S. 25 (unten) © die arge lola
- S. 29 / 30: Chor / Gesangstraining
mit Torsten Knoll (Dozent
Musik / Gesang)
- S. 31: Bewegungstraining mit
Natan Gardah (Dozent Bewegung)
- S. 46 © ADK
- S. 54: Maskenworkshop © ADK
- S. 55: Historische Schnittkunde /
Kostümwerkstatt © Szidonia
Pákozdy
- S. 56: Absolventen Schauspiel
Jahrgang 2016 © die arge lola
- S. 59: »Neue Medien und Theater«
Workshop mit Chris Kondek
© Linda Krämer

- S. 64: FUIORE Festivals 2016,
Team mit an der Eröffnung
anwesenden Förderern, v.l.n.r.:
T. Wiesner, W. Weermann
(FUIORE), M. Sander (CURACON),
I. Kurz (Stiftung Kunst, Kultur und
Bildung der KSK Ludwigsburg),
Dr. C. Rose (Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und
Kunst Baden-Württemberg),
A. Schäfer (FUIORE), E. Schweeger
(Künstl. Direktorin ADK),
S. S. König (FUIORE), Oberbür-
germeister W. Spec, S. Kähhammer
(FUIORE)
- S. 66: A. Frick © Philip Henze /
F. Baghaei © Jens Lamprecht
- S. 67 Hornbach © Delia Baum /
Weermann © Sven Serkis
- S. 62 / 63: »Give Hands, Give
Peace« Nylon Group (H), FUIORE
Festival 2016
- S. 70, 73, 75, 79, 80 (Lehrende)
© die arge lola
- S. 77: Körperstimm-Training mit
Tobias Grauer (Dozent Sprechen /
Körperstimm)
- S. 82: »Das letzte Abendmahl«
Probe (v.l.n.r.): T. Stromberg,
E. Schweeger, L. Engels, C. Nel,
T. Knoll, P. Eckert, C. Schweitzer,
J. Groß



